

2020

INNOVATIONSPREIS OSTWÜRTTEMBERG

Dokumentation



PREIS FÜR
TALENTE
UND PATENTE



Wirtschaftsregion
Ostwürttemberg



Herausgeber



Konzept und Gestaltung

Karl Meyer, Rebecca Schellhorn

Druck

Druckerei Fischer, Herlikofen

Auflage

600 Exemplare, 2020

05 Vorwort

Preisträger

Sieger/Preisträger/ Auszeichnungen

07 **Edelmann GmbH**
Heidenheim

08 **Janis Gentner**
Aalen-Dewangen

09 **Alexander Resnik**
Karl-Kessler-Schule
Aalen

Patente

10 **Christian Maier GmbH
& Co.KG**
Heidenheim

Gründungen und junge Unternehmen

11 **BLACKPIN GmbH**
Aalen-Hüttlingen

Leistungsträger

Sieger/Preisträger/ Auszeichnungen

13 **Philip Balle**
St. Jakobus-Gymnasium
Abtsgmünd

13 **Florian Bauer**
Gewerbliche Schule
Schwäbisch Gmünd

14 **Thomas und Nina Baxmann**
HaarÄsthetik Baxmann
Schwäbisch Gmünd

14 **Begegnung der Kulturen e.V.
Kulturtreff Paletti**
Schwäbisch Gmünd

15 **Betten.de
Raumschmiede GmbH**
Heubach

15 **Deborah Dietterle**
Kopernikus Gymnasium
Aalen-Wasseralfingen

16 **Kevin Gerstmeier**
Dettingen

16 **Gesekschmiede Schneider
GmbH**
Aalen

17 **Corinna Heller**
Schwäbisch Gmünd

17 **HfG-Projektteam**
Miriam Brüne, Andreas Kissling
Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd

18 **Hubert Hornung**
Agrarsysteme Hornung
GmbH & Co.KG
Unterschneidheim-Zöbingen

18 **Lukas Ignatzi, Mark Jung**
Königsbronn/Steinheim

19 **Isin + Co. GmbH & Co.KG**
Aalen

19 **Konstantin Krämer,
Benjamin Kreutle**
Buigen-Gymnasium
Herbrechtingen

20 **LIEBEL/ARCHITEKTEN BDA**
Aalen

20 **Jürgen Mädger**
Europa Miniköche
gemeinnützige GmbH
Bartholomä

21 **Noel Mang**
Karl-Kessler-Schule
Aalen

21 **Emma-Maria Mayer**
Gussenstadt

22 **Nubert electronic GmbH**
Schwäbisch Gmünd

22 **OM Comfort**
Schwäbisch Gmünd

23 **Malin Hannah Pelz**
Böbingen
Sozial-AG Franziskus-Gymnasium
Mutlangen

23 **Q.big 3D GmbH**
Aalen

24 **QLOCKTWO Manufacture
GmbH**
Schwäbisch Gmünd

24 **J. RETTENMAIER & SÖHNE
GmbH + Co KG**
Rosenberg

25 **Stadt Giengen an der Brenz**
Giengen

25 **Stylish Dimples**
Herbrechtingen-Anhausen

26 **SYFIT GmbH**
Aalen

26 **TELENOT ELECTRONIC GMBH**
Aalen

27 **Prof. Dr. Anestis Terzis**
Herbrechtingen

27 **Marco Theuergarten**
Böbingen

28 **Truth Cosmetics**
Aalen

28 **VARTA Microbattery GmbH**
Ellwangen

29 **Marie Weber, Maria Merz**
Peutingen-Gymnasium
Ellwangen

29 **Daniel Zorn**
Schwäbisch Gmünd

Leistungsträger

Patente

- 30 **Dr. Thomas Engel
ennovare**
Aalen
- 30 **Franke GmbH**
Aalen
- 31 **Gaugler & Lutz GmbH & Co.KG**
Aalen-Ebnat
- 31 **PAUL HARTMANN AG**
Heidenheim
- 32 **HENSOLDT Optronics GmbH**
Oberkochen
- 32 **Hochschule Aalen –
Technik und Wirtschaft**
Aalen
- 33 **Agrarsysteme Hornung
GmbH & Co. KG**
Unterschneidheim-Zöbingen
- 33 **Walter Schmid**
Niederstotzingen
- 34 **TireCheck GmbH**
Heidenheim
- 34 **Umicore Galvanotechnik
GmbH**
Schwäbisch Gmünd

Leistungsträger

Gründungen und
junge Unternehmen

- 35 **HaarÄsthetik Baxmann**
Schwäbisch Gmünd
- 35 **Bill.less**
Schwäbisch Gmünd
- 36 **carbonauten GmbH**
Giengen
- 36 **Cat4School**
Schwäbisch Gmünd
- 37 **Cell Garden GbR**
Aalen
- 37 **cøLú by Cosima &
Luisa Kammel**
Heidenheim
- 38 **Crenext GbR**
Schwäbisch Gmünd
- 38 **Kevin Gerstmeier Design**
Dettingen
- 39 **Hilbert & Hegele Design**
Schwäbisch Gmünd
- 39 **il mio mondo**
Heidenheim
- 40 **OM Comfort**
Schwäbisch Gmünd
- 40 **PeerTree**
Aalen
- 41 **Q.big 3D GmbH**
Aalen
- 41 **sanoctua GmbH & Co.KG**
Heidenheim
- 42 **SP Schwäbische Prüfanlagen
GmbH**
Heidenheim
- 42 **SYFIT GmbH**
Aalen

Innovationspreis Ostwürttemberg

Preis für Talente und Patente

2020

In Ostwürttemberg haben Leistungsfähigkeit, Kreativität, Erfindergeist und innovatives Unternehmertum Tradition. Jedes Jahr werden diese Merkmale durch neue herausragende Talente und Patente bestätigt. Ziel des jährlich verliehenen Innovationspreises Ostwürttemberg ist es, diese Leistungen herauszustellen.

Die Bewerber müssen besondere Anforderungen erfüllen. Die Hürden sind hoch:

- Preisträger oder Sieger in einem überregionalen Wettbewerb
- Anerkennungen aus einem überregionalen Wettbewerb
- Empfänger von national oder international anerkannten Auszeichnungen
- Inhaber von Patenten.

Alle Bewerber, die diese Anforderungen erfüllen, sind daher Sieger und verdienen Anerkennung. Dazu gehört eine Würdigung ihrer Leistungen in dieser Dokumentation. Zusätzlich ermittelt eine Jury aus den eingegangenen Bewerbungen einen oder mehrere Preisträger. Die maßgebenden Kriterien für die Jury sind: Leistungsfähigkeit, Kreativitätspotenzial, Originalität, wirtschaftliche Bedeutung, Öffentlichkeitswirksamkeit sowie Innovationssprung bei den Patenten.

Alle 65 eingereichten Arbeiten kamen in den Sparten

Sieger/Preisträger/Anerkennungen
Patente
Gründungen und junge Unternehmen

in die Auswertung des Innovationspreises 2020. Preisgelder werden gestiftet von der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim.

Beide Kreditinstitute stellten das Preisgeld für die Preisträger des Innovationspreises 2020 zur Verfügung. Organisation der Preisausschreibung war Aufgabe von WiRO Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg und IHK Ostwürttemberg. Die Auswahl der Preisträger erfolgte durch eine Jury. Sie setzte sich für den Wettbewerb 2020 zusammen aus:

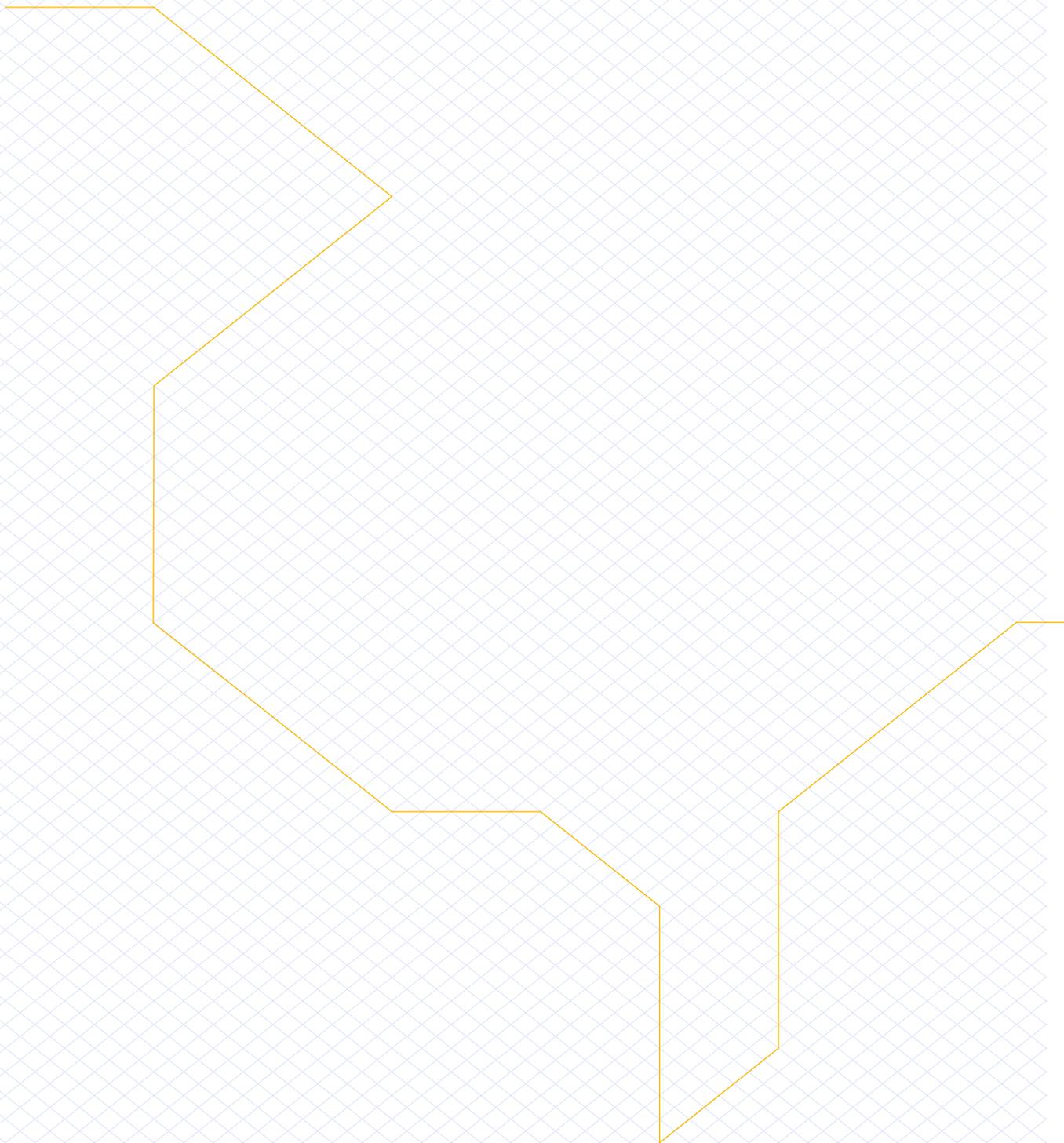
- **Landrat Klaus Pavel,**
Aufsichtsratsvorsitzender WiRO
- **Michaela Eberle,** Hauptgeschäftsführerin
der IHK Ostwürttemberg
- **Andreas Götz,** Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Ostalb
- **Dieter Steck,** Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Heidenheim
- **Professor Dr. Gerhard Schneider,**
Rektor der Hochschule Aalen
- **Dr. Werner Lorenz, Dr. Wolfgang Weitzel,**
Patentanwälte

Auch für die nächste Preisausschreibung sind wieder Talente und Patente gesucht.

Infos unter:

www.talente-und-patente.de und in den regionalen Medien.

Preisträger 2020



Edelmann GmbH

Heidenheim



Foto: Peter Weber Studio 3.0

Zum Unternehmen

Die Edelmann Group ist führender Anbieter hochwertiger, innovativer und nachhaltiger Verpackungslösungen aus Karton und Papier. Das 1913 gegründete Familienunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Faltschachteln, Packungsbeilagen, Rigid Boxes, Systemlösungen, Nassklebeetiketten und Wellpappe-Produkte an 20 Standorten, in neun Ländern, auf vier Kontinenten, insbesondere für die Märkte Health Care, Beauty Care und Consumer Brands. Ganz nah bei seinen global agierenden Kunden zu sein und stets mit Weitblick in die Zukunft zu schauen – das steht im Mittelpunkt der Erfolgsstrategie des Traditionsunternehmens.

Zur Leistung 2019

Seit Gründung des Familienunternehmens 1913 prägt das Thema „globale Verantwortung“ das unternehmerische Denken und Handeln. Nachhaltige Entwicklungen stehen seit Beginn der Firmengeschichte der Edelmann Group im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Der Maßstab des Verpackungsherstellers ist die Zufriedenheit der Kunden. Mit den kostbaren Ressourcen, die weltweit verarbeitet und genutzt werden, verantwortungsvoll umzugehen, hat höchste Priorität. Als global agierender Technologieführer in der Verpackungsbranche werden die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie ganzheitlich betrachtet. So wurde beispielsweise schon sehr früh von lösemittel- auf wasserbasierte Schutzlackierung umgestellt. Und nicht nur das: Die Edelmann Group unterstützt die Kunden mit Verpackungskonzepten aus umweltfreundlichen, kompostier- und recycelbaren Materialien wie Karton und Papier. Kluges Verpackungsdesign – „Less is more“ – bietet dem zu verpackenden Produkt ausreichend Schutz und Funktionalität bei deutlich weniger Materialeinsatz und ermöglicht so entlang der Wertschöpfungskette von Beginn an eine ressourcenschonende Entwicklung und auch Produktion. Darüber hinaus entwickelte die Edelmann Group nachhaltige Alternativen zu plastikfolienhaltigen Veredelungen hochwertiger Faltschachteln. Durch den innovativen Ansatz werden vergleichbare optische und haptische Effekte kreiert, ohne dass eine Kunststoffolie mit dem Karton verklebt wird. Ausgezeichnet wurde die Edelmann Group in 2019 für diverse Entwicklungen, Produkte, Produktionsprozesse und auch ganzheitliche Konzepte rund um das Thema „Nachhaltigkeit“, wie dem „LUXE PACK in green Award“ sowie dem „Druck & Medien Award“ in der Kategorie „Umweltorientiertes Unternehmen des Jahres“. Anfang dieses Jahres wurde die Edelmann Group mit dem „German Design Award 2020“ für ein „Nachhaltiges Verpackungskonzept“ für eine Lippenpflege ausgezeichnet. Das Einsatzmaterial der Faltschachtel besteht aus Graskarton mit 25% Grasanteil.

Janis Gentner

Aalen-Dewangen



Foto: Worldskills Germany

Zur Person

Janis Gentner absolvierte am Ende seiner Schulzeit an der Friedrich-von-Keller-Realschule in Abtsgmünd ein Praktikum bei Fliesen Abele in Aalen und begann dort im Jahr 2014 die Ausbildung zum Fliesen- und Mosaikleger. Die Förderung, die er durch seinen Ausbildungsbetrieb erfahren durfte, war außergewöhnlich. Ihm wurde schon während seiner Ausbildung Verantwortung übertragen, was sicherlich mit zu seinem Erfolg beigetragen hat.

Zur Leistung 2019

Janis Gentner gewann im russischen Kazan bei der Weltmeisterschaft der Berufe (WorldSkills) den Weltmeistertitel im Fliesenlegen. Gleichzeitig wurde er zum besten deutschen Teilnehmer gekürt. Der Weg zu diesem Titel war mit vielen persönlichen Entbehrungen verbunden.

Als Jahrgangsbester schloss er im Jahr 2017 die Ausbildung ab. Aufgrund seiner herausragenden Leistung wurde er zum Kammersieger der Handwerkskammer Ulm gekürt, qualifizierte sich für den Landesentscheid und sicherte sich auch in diesem Wettbewerb den Sieg.

Beim anschließenden Bundesentscheid musste er sich 13 weiteren Landessiegern stellen. Mit seinem Arbeitsstil versetzte er selbst erfahrene Experten in Staunen und krönte diese herausragende Leistung mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2017.

Aufgrund dieser zahlreichen Erfolge wurde er in die deutsche Nationalmannschaft des Fliesenfachverbandes berufen. Bei den europäischen Meisterschaften der Berufe (EuroSkills) im September 2018 konnte er als Ersatzmann von Mannschaftskamerad Sedrik Knöpfle, der die Bronzemedaille errang, weitere wertvolle Erfahrungen sammeln.

Im Mai 2019 setzte er sich in einem Ausscheidungswettbewerb gegen drei Mannschaftskameraden aus dem Nationalteam der Fliesenleger durch und wurde somit für die Teilnahme bei den WorldSkills in Kazan nominiert. Durch hohen persönlichen Einsatz und die Unterstützung seines Firmenchefs Patrick Abele waren die Voraussetzungen für ein gutes Abschneiden bei der WM geschaffen. Mit vielen gemeinsamen Trainings im Nationalteam und im „Trainingscamp Hüttenhöfe“ (Anmerkung: seinem Betrieb) bereitete er sich auf dieses Großevent gezielt vor. Er wusste, die Chance Weltmeister zu werden war aufgrund der Altersbegrenzung von 22 Jahren einmalig und nur in Kazan möglich. Trotz schwieriger Wettkampfbedingungen gelang es ihm mit seiner Gelassenheit, konzentrierter und strukturierter Arbeitsweise sowie mit hoher Präzision, sich gegen 33 Teilnehmer aus weiteren Nationen durchzusetzen und das „Sommermärchen“ eines Fliesenweltmeisters wahr werden zu lassen.

Mit diesem Titel hat er gezeigt, dass durch Fleiß und Disziplin im Handwerk vieles möglich ist. Janis hat mit dem Gewinn dieser Weltmeisterschaft Verantwortung für das gesamte Handwerk übernommen und deutlich gemacht, dass dieses „goldenen Boden“ hat. Durch seine hohe Medienpräsenz, u.a. in vielen hochkarätigen Fernsehveranstaltungen und in der Presse, hat er als „Botschafter des Handwerks“ dieses eindrucksvoll präsentiert und die vielfältigen Perspektiven aufgezeigt. In Gesprächen mit Politikern, bei denen er mit dem Zentralverband des deutschen Baugewerbes unterwegs war, hat er darauf hingewiesen, wie wichtig die Meisterpflicht in den Handwerksberufen ist, denn nur so kann auf lange Sicht auch die Qualität und Attraktivität gesichert werden.

Für die Zukunft möchte er weiterhin den deutschen Fliesenfachverband und die Nationalmannschaft unterstützen und somit weitere „Junghandwerker“ auf dem Weg zu internationalen Meisterschaften begleiten.

Alexander Resnik, Karl-Kessler-Schule

Aalen



Foto: Christine Seifert

Zur Person

Alexander Resnik knackt gern Nüsse – und dies sowohl im konkreten als auch im übertragenen Sinn. Der Schüler der Karl-Kessler-Schule Wasseralfingen hat im Rahmen der AG „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ zahlreiche Eigenschaften von angefallenen Nussschalen untersucht.

Zum Projekt

Die Lieblingsnüsse von Alexander sind Haselnüsse. Da beim Knacken von Nüssen viele Nussschalen anfallen, liegt die Frage der Weiterverwendung nahe. Ausgehend von diversen physikalischen und chemischen Stoffeigenschaften von fünf Nusssorten hat sich Alexander überlegt, welche Dämmeigenschaften Nussschalen haben, wie man dies experimentell herausfinden kann und welche Anwendungen es dafür gibt. Um vergleichbare Ergebnisse zu bekommen, wurden die Nussschalen geschreddert und ihre kälte-dämmende Wirkung in einem festgelegten Rahmen gemessen. Mit einem einfachen Versuchsaufbau konnte er zeigen, dass gemahlene Schalen von Nüssen und Esskastanien sich gut als Dämmmaterial eignen. Die Dämmeigenschaften variieren bei den unterschiedlichen Nusssorten, sind aber in jedem Fall besser als bei Luft.

Fazit: Nussschalen sind ein nachwachsender Rohstoff, den man gut als Dämmmaterial verwenden kann.

Zur Leistung 2019

Alexander hat mit diesem Projekt beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ teilgenommen. Beim Artur Fischer Erfinderpreis wurde die Innovation mit einem 1. Preis gewürdigt.

Christian Maier GmbH & Co.KG

Heidenheim



Foto: Christian Maier GmbH & Co.KG

Zum Unternehmen

Die Firma Christian Maier GmbH & Co.KG aus Heidenheim entwickelt und produziert hochwertige Drehdurchführungen für anspruchsvolle Anwendungen in verschiedensten Industriezweigen. Mit vier 100%igen Tochtergesellschaften in China, Italien, Singapur und den USA sowie Vertragshändlern in über 50 Ländern garantiert Maier eine weltweite Produktverfügbarkeit. Seit der Gründung 1925 haben Qualität und Innovation bei dem familiengeführten Unternehmen oberste Priorität. Insgesamt beschäftigt das in vierter Generation geführte Familienunternehmen über 160 Mitarbeiter.

Mit Drehdurchführungen von Maier lässt sich eine optimale Durchführung von Medien zwischen statischen Elementen und rotierenden Systemen realisieren. Zehn Basisbaureihen, mehr als tausend Standardtypen sowie zahlreiche Sonderlösungen ermöglichen die Durchführung verschiedenster Medien wie beispielsweise Wasser, Dampf, Wärmeträgeröl, Druckluft, Chemikalien, Lebensmittel, Kühlschmiermittel oder auch Vakuum.

Zum Patent

Das 2019 erteilte Patent beschreibt ein elektronisches Schnittstellenmodul zum Anschluss eines Sensors an ein IO-Link-System und ist damit der zentrale Baustein in dem Maier Connect Konzept. Bei IO-Link-Systemen handelt es sich um Automatisierungssysteme für eine feldbusunabhängige und herstellerübergreifende Anbindung von Schaltgeräten und Sensoren. Die Erfindung von Lukas Hörger, Florian Maier und Günther Schwenk sieht mehrere Anschlussmöglichkeiten für verschiedene Sensoren an dem Schnittstellenmodul vor. Der Link-C kennzeichnet sich durch einen analogen und zwei digitale Sensoranschlüsse sowie eine Schnittstelle, welche als SENT-Schnittstelle oder Universalschnittstelle eingesetzt werden kann. Die Universalschnittstelle ist sowohl als SENT-Schnittstelle als auch als I²C- oder I³C-Schnittstelle verwendbar. Damit eignet sich der Link-C zum Anschluss von Standard-Sensoren wie beispielsweise aus der Automobilelektronik. An den Link-C angeschlossen werden können ein Druck- und Temperatursensor sowie Verschleiß-, Drehzahl-, Drehmoment- oder auch Leckagesensoren.

Der Link-C bildet die Schnittstelle zwischen den an der Drehdurchführung angebrachten Sensoren und der Maschinensteuerung oder Cloud. Das gesendete Signal der Sensoren wird somit durch den Link-C für einen IO-Link konvertiert und dadurch lesbar gemacht.

Die Erfindung ermöglicht es, durch Anbringen von Sensoren an Drehdurchführungen instandhaltungsrelevante Daten in Echtzeit zu messen, diese auszuwerten und auf Basis dieser Vorhersagen in Bezug auf Stillstandzeiten oder Ausfälle geben zu können. Infolge dieser Informationen können unvorhergesehene Wartungseinsätze oder Stillstände verhindert werden. Damit beantwortet der Einsatz der Sensoren in Verbindung mit dem Link-C die Frage „Was wird wann passieren?“.

BLACKPIN GmbH

Aalen-Hüttlingen



Foto: lichtWERK

Zum Unternehmen

Die BLACKPIN GmbH entwickelte einen sicheren und DSGVO-konformen mobilen Messenger für den B2B-Bereich. Protected mobile Teamwork ist unser Claim. Wir sind Made in Germany, hosted in Germany und die Daten der Nutzer liegen in Deutschland. Unseren innovativen Messenger haben wir nach höchsten Sicherheitsstandards entwickelt. Wir sind nicht nur Ende-zu-Ende verschlüsselt, sondern generieren nur einen Schlüssel für den User selbst, das heißt, dass keine Gespräche mitaufgezeichnet oder mitgehört werden können.

Unser Messenger ist für alle Firmen und Organisationen relevant, die sicher und mobil kommunizieren möchten. Die Einsatzgebiete sind sehr breit und vielschichtig. Mit unserer Mobile App kann man zeit- und ortsunabhängig auf schnellem Wege kommunizieren und Dokumente austauschen und er bietet eine Vielzahl an innovativen Funktionen, die speziell für den B2B-Bereich entwickelt wurden. Auch kann der Messenger gebrandet und im eigenen Firmendesign angelegt werden.

Unsere große Vision ist es, eine digitale Transaktionsplattform für den europäischen Business-Markt zu entwickeln. Wir glauben, dass sich das Arbeiten der Zukunft stark verändern wird. Agiles, dezentrales Arbeiten ist das Thema der Zukunft! Wir wollen diese Zukunft mitgestalten!

Zum Geschäftsmodell / Projekt

Unsere App basiert auf einem „Software as a Service“-Modell. Der Kunde bezahlt pro User pro Monat 1 EUR für die Nutzung der App. Für Phase 2, unserer digitalen Transaktionsplattform, entwickeln wir gerade ganz neue digitale Geschäftsmodelle, die auch im Zuge der Digitalisierung spannende Chancen und Möglichkeiten für unsere Kunden darstellen.

Gründungsgeschichte und Philosophie des Unternehmens

Als Sandra Jörg 2014 aus Tel Aviv nach sieben Jahren Auswanderungszeit zurück ins „Ländle“ kam, hatte sie eine Idee im Gepäck. Einen mobilen Messenger für den B2B-Bereich. Er sollte so sicher sein, wie ein Messenger nur sein kann. Schon früher als hierzulande hatten die Israelis das Potential des Mobile Messaging entdeckt und setzen diese neue schnelle Art der Kommunikation in ihren Unternehmen ein. Doch die bekannten Communitymessenger aus dem Privatbereich kamen sehr schnell im B2B-Bereich an ihre Grenzen. Das wollte Sandra Jörg besser machen, aber vor allem sicherer. Dafür holte sie sich eine Menge Experten an Bord. Heute ist das BLACKPIN Team international mit 22 Mitgliedern aufgestellt.

Wir setzen uns stark für den Einsatz von Softwarelösungen ein, die die Vorgaben der DSGVO erfüllen. Damit die Umsetzung der DSGVO gelingt, sollten auch die Softwarelösungen verwendet werden, die diesen Anforderungen entsprechen. Dies ist wichtig, um sich unabhängig von Unternehmen, beispielsweise aus Amerika, zu machen. Wir erlauben den Zugriff auf Daten von uns und unserer Kunden, akzeptieren es, dass unsere Gespräche aufgezeichnet und private Daten weitergegeben werden. Wir müssen uns dessen bewusst sein und uns davor schützen – denn unsere Daten sind das Kapital von morgen.

Der BLACKPIN Messenger wurde vor Kurzem beim Stuttgarter Sicherheitskongress von Thomas Strobel, stellvertretender Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg und Minister für Digitalisierung des Landes Baden-Württemberg, als das Leuchtturm-Startup Baden-Württembergs genannt.

Leistungsträger 2020



Philip Balle, St. Jakobus-Gymnasium

Abtsgmünd



Foto: Philip Balle

Zur Person

Philip Balle besucht die zwölfte Klasse des St. Jakobus-Gymnasiums in Abtsgmünd. Parallel zur Schule hat Philip bereits erfolgreich eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker absolviert. Das St. Jakobus-Gymnasium ermöglicht die Berufsausbildung in Kooperation mit der Firma Kessler & Co. als vierjähriges Projekt Abitur Plus ab der achten Klasse.

Zum Projekt

Der Schülerwettbewerb des Landtags Baden-Württemberg will junge Leute für Politik neugierig machen und sie zu kritischem und tolerantem Engagement für die Demokratie anspornen. Alljährlich ruft die Landtagspräsidentin Muhterem Aras damit alle Schülerinnen und Schüler Baden-Württembergs ab 13 Jahren auf, zu brisanten politischen Themen Stellung zu nehmen. 3.420 Schülerinnen und Schüler aus 160 Schulen haben insgesamt 2.498 Arbeiten eingereicht. Die Arbeiten zeigten auch die Vielfalt der Themen, mit denen sich junge Menschen beschäftigen würden. Jedoch hätten diese häufig das Gefühl, die Politik nehme ihre Themen nicht ausreichend wahr. Daran müsse die Politik arbeiten, so Aras, und die Inhalte der Politik stärker an den Zukunftswünschen und Vorstellungen junger Menschen orientieren. „Um in einen Austausch auf Augenhöhe zu kommen, ist der Schülerwettbewerb ein guter Ausgangspunkt“, erklärte die Landtagspräsidentin. „Das Klischee von unpolitischer, desinteressierter Jugend ist Unsinn“, zeigte sie sich erfreut. „Junge Menschen machen sich Gedanken um gesellschaftliche Themen und sie denken auch intensiv darüber nach, was wir als Gesellschaft besser machen sollten.“

Zur Leistung 2019

Ausgezeichnet wurde das Plakat von Philip Balle mit einem ersten Preis beim 61. Schülerwettbewerb zur Förderung der politischen Bildung.

Florian Bauer, Gewerbliche Schule

Schwäbisch Gmünd



Foto: Florian Bauer

Zur Person

Florian Bauer nimmt mit eigens entwickelten Projekten an Messen und Forschungswettbewerben teil. Er hat die Gewerbliche Schule Schwäbisch Gmünd bei „Jugend forscht“-Wettbewerben und regionalen Bastlermessen bis hin zu internationalen Informatikmessen vertreten und ist mittlerweile Informatikstudent an der Universität Stuttgart.

Zum Projekt

Das Projekt SmartBar ist eine Entwicklung im Bereich Smarthome. Die SmartBar ist eine vollvernetzte Mixmaschine, welche mit dem Smartphone, einem Touchscreen, per Sprachaktivierung oder über weitere Smarthome-Geräte wie Alexa oder Google Home bedient werden kann. Die Maschine mixt aus einer Getränkliste den perfekten Cocktail und ist nach einer Entwicklungszeit von über einem Jahr für den kleinen und großen Gebrauch geeignet. Die Bar erkennt die Füllmenge der Flaschenbelegung, die herausgeflossene Menge, das Gewicht des Glases, gibt Rückmeldung durch LEDs und kann flexibel die Getränkliste oder das Fassungsvermögen verändern, sich mit dem Internet verbinden oder sogar ein eigenes WLAN-Netzwerk erstellen.

Zur Leistung 2019

Die SmartBar gewann den „Jugend forscht“-Wettbewerb Ostwürttemberg und erhielt beim „Jugend forscht“-Landeswettbewerb den Sonderpreis des Hasso-Plattner-Institutes. Des Weiteren nahm die Bar an verschiedenen Messen, wie zum Beispiel der Entwicklermesse MAKE 2019 oder der internationalen Informatikmesse ITSA teil. Die SmartBar wurde zudem mit dem Ehrenpreis der Kreissparkasse Ostalb für eine hervorragende Arbeit ausgezeichnet.

Thomas und Nina Baxmann, HaarÄsthetik Baxmann

Schwäbisch Gmünd



Foto: Holger Hagen

Zu den Personen

HaarÄsthetik Baxmann, das ist das Ehepaar Nina und Thomas Baxmann. Beide sind gelernte Friseurmeister, Nina Baxmann darüber hinaus staatlich geprüfte Maskenbildnerin. Seit 2014 haben sie sich gemeinsam auf den Bereich Haarerersatz und Zweithaar spezialisiert.

Zum Unternehmen

Haarausfall und Haarverlust betreffen immer mehr Menschen, sei es durch eine Chemotherapie oder Alopezie, einen meist durch Krankheit bedingten Haarausfall, von dem Frauen und Männer gleichermaßen betroffen sein können. Handwerklich guter Haarerersatz, einfühlsames Beraten und präzises Arbeiten ist für die Betroffenen überaus wichtig. Darin sehen Nina und Thomas Baxmann ihre Passion und ihren Antrieb.

2018 haben sie sich mit ihrem für die Branche außergewöhnlichen Konzept selbstständig gemacht und im Haus der Gesundheit in Schwäbisch Gmünd ihre moderne Zweithaarpraxis eröffnet. Zwischenzeitlich finden Kunden aus dem gesamten süddeutschen Raum den Weg zu ihnen.

Zur Leistung 2019

HaarÄsthetik Baxmann ist als Master Akteur Mitglied im „Kompetenzzentrum deutscher Zweithaarprofis“. Deutschlandweit sind hier Zweithaarzentren zusammengeschlossen, die sich zweimal im Jahr zum Austausch und zur Weiterbildung treffen. Jeweils zur Frühjahrstagung stellen die Teilnehmer Zweithaar-Kreationen vor, die von einer fachkundigen Jury bewertet werden. 2019 wurde die fachliche Arbeit von HaarÄsthetik Baxmann mit dem Preis „Beste Kreation 2019 – Fachbereich Herren“ ausgezeichnet. Damit konnten Nina und Thomas Baxmann als junges Team unter sehr erfahrenen Kollegen ihr fachliches Können und ihre Kreativität beweisen.

Begegnung der Kulturen e.V., Kulturtreff Paletti

Schwäbisch Gmünd



Foto: B. Wertner-Penteker

Zum Verein

Der Verein „Begegnung der Kulturen e.V.“ wurde 2015 von ~~neun Frauen aus sechs Nationen~~ gegründet. Ziel ist, Menschen unterschiedlichster Herkunft, Alters sowie mit und ohne Handicap miteinander in Kontakt zu bringen und den Austausch untereinander zu fördern. Mittlerweile sind über 30 Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen ehrenamtlich im Verein tätig. Den geeigneten Rahmen liefert der Kulturtreff Paletti, den wir in Schwäbisch Gmünd eröffnet haben. Angebote wie z.B. Lesungen in unterschiedlichen Sprachen, Ausstellungen, kleine Konzerte oder Themenwochen zu bestimmten Ländern mit passenden kulinarischen Angeboten beflügeln den Austausch zusätzlich. Gemeinsam wollen wir die Räumlichkeiten gestalten. Jeder kann seine Wünsche einbringen und tatkräftig bei der Umsetzung mitgestalten. Wir sind gemeinsam auf Augenhöhe aktiv.

In Schwäbisch Gmünd leben sehr viele Nationen zusammen. Wir wollen mit unseren Angeboten zu einem unkomplizierten Kennenlernen beitragen und Raum geben, in dem Menschen ihre Stärken zeigen und sich aktiv einbringen können. Dadurch soll ganz direkt Verständnis füreinander gefördert und Vorurteilen entgegen gewirkt werden.

Durch die Mitarbeit von vielen Menschen aus aller Welt in einem gemeinsamen Verein wird eine nachhaltige Basis für weitere Begegnungen und kreative Zukunftsgestaltung geschaffen. All dies soll dazu beitragen, im gemeinschaftlichen Gestalten zu erleben, dass die Gemeinsamkeiten zwischen uns Menschen aus aller Welt größer sind als die Unterschiede!

Zur Leistung 2019

Preisträger „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2018“ (Preisverleihung 2019).

Betten.de, Raumschmiede GmbH

Heubach



Foto: Betten.de

Zum Unternehmen

Seit über zehn Jahren gehört der Heubacher Online-shop Betten.de zu den führenden Fachgeschäften rund um die Schlafzimmer-Einrichtung im Internet. Gegründet wurde Betten.de von Ulrich Carsten und Stefan Wabnik. Seit 2019 ist der Onlineshop Teil der Raumschmiede GmbH, die neben Betten.de weitere Shopping-Plattformen betreibt.

Das Konzept hinter dem langjährigen Erfolg: lösungsorientierter Kundenservice mit individueller Fachberatung und bestmögliche Produktqualität zu einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis. Das Team, bestehend aus Spezialisten verschiedenster Fachbereiche, wird dabei von der Motivation getrieben, ein möglichst unkompliziertes und angenehmes Shopping-Erlebnis zu bieten. Um das zu gewährleisten, setzt Betten.de auf ausführliche Informationen, zuverlässige Lieferanten und eine umfangreiche Produktpalette aus dem Schlafbereich.

Zur Leistung 2019

Im vergangenen Jahr zählte Betten.de zum zweiten Mal in Folge zu den Preisträgern der n-tv Studie „Deutschlands Beste Online-Shops“ im Bereich Schlafzimmermöbel, Betten & Matratzen.

Insbesondere der Internetauftritt mit seinem innovativen Beratungsangebot wurde von Verbrauchern als besonders überzeugend bewertet.

Durch den nutzerorientierten Aufbau des Shops ist es möglich, Kunden auch über das Internet individuell passende Lösungen anzubieten. Mittels interaktiven Produktfindern und der Fachberatung von zertifizierten Schlafexperten erhalten Käufer genau das Produkt, das zu ihren persönlichen Bedürfnissen passt.

Deborah Dietterle, Kopernikus-Gymnasium

Aalen-Wasseralfingen



Foto: Juvenes Translatores

Zur Person

Deborah Dietterle besuchte das Kopernikus-Gymnasium Wasseralfingen und schloss die Schule im Juli 2019 mit dem Abitur ab. An Politik und Sprachen interessiert, nahm sie erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene teil. Ihr besonderes Interesse gilt Sprachen als Mittel zur Kommunikation, Meinungsbildung und zur Förderung des Demokratieverständnisses und des europäischen Austausches.

Zum Projekt

Deutschlandsiegerin „Juvenes Translatores“ – Wettbewerb der Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission für Jungübersetzer/-innen.

Zur Leistung 2019

Deborah Dietterle nahm an der zwölften Auflage des Übersetzungswettbewerbs „Juvenes Translatores“ der Europäischen Kommission teil. Aufgabe war es, einen Text, den professionelle Übersetzer des Directorate-General for Translation der EU-Kommission (DGT) erstellt hatten, aus einer der 24 EU-Amtssprachen in eine andere zu übersetzen. Das Kopernikus-Gymnasium hatte sich für eine Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche entschieden. Deborah Dietterle setzte sich mit ihrer Übersetzung bundesweit gegen 340 weitere Teilnehmende aus 94 Schulen durch und durfte als Deutschlandsiegerin zur Preisverleihung nach Brüssel reisen. Im Rahmen einer Feierstunde im Charlemagne-Gebäude erhielt sie für ihre laut Jury „schlüssig[e], flüssig[e] und absolut fehlerfrei[e]“ Übersetzung aus den Händen des damaligen EU-Kommissars Günther H. Oettinger und Rytis Martikonis, Generaldirektor der Generaldirektion Übersetzung, den Juvenes-Translatores-Award.

Kevin Gerstmeier

Dettingen



Fotos: Kevin Gerstmeier

Zur Person

Ich wurde 1992 in Ormstown im kanadischen Quebec geboren und wuchs auf der Schwäbischen Alb in der Nähe von Ulm auf. Als Schüler einer Waldorfschule wurde meine Kreativität und mein Bewusstsein im Umgang mit verschiedensten Materialien bereits sehr früh gefördert. So begann ich im August 2011 eine Ausbildung zum Schreiner in der Schreinerei Baur in Bissingen. Im Hinblick auf meine Kreativität und mein handwerkliches Geschick war diese Ausbildung der Grundstein für meinen Werdegang. Daraus entwickelten sich meine heutigen Entwürfe der Produkte, Möbel, Räume und Kunstwerke. Nach meiner Gesellenzeit besuchte ich die Schreiner-Meisterschule in Garmisch-Partenkirchen. Mein Interesse und Wissen über Design und Innenarchitektur wurde in den Jahren meiner Ausbildung und der Meisterschule immer größer. Deshalb habe ich mich entschlossen, ein Studium zum Raum- und Objektdesigner zu beginnen.

Zur Leistung 2019

Während meines Studiums an den Schulen für Holz und Gestaltung in Garmisch-Partenkirchen nutzte ich die Chance, meine Arbeiten vor anerkannten Fachjuroren unter Beweis zu stellen. So konnte ich einige renommierte Designpreise für mich entscheiden. Darunter den German Design Award 2019 „Winner“, den Pure Talents Contest 2019 „Best 20“ und den German Design Award 2020 „Newcomer Nominee“. Nach meinem Studium 2019 gründete ich ein interdisziplinäres Designstudio, welches ich seitdem leite. Neben meiner Arbeit im Designstudio arbeite ich als Raum- und Objektdesigner in der Schreinerei Baur.

Gesensschmiede Schneider GmbH

Aalen



Foto: KrohaFotografie_Materialica

Zum Unternehmen

Die Gesensschmiede Schneider GmbH (GSA) mit Sitz in Aalen wurde 1891 gegründet. Die GSA hat 2019 einen Jahresumsatz von 101 Millionen Euro erwirtschaftet und beschäftigt heute rund 420 Mitarbeiter. Mit 17 Schmiedelinien und der Bearbeitung in Unterkochen ist die GSA ein Komplettanbieter für Schmiedeteile mit Bearbeitung und Montage.

Zur Person

Siegfried Weyherter, Vertriebsleiter

Zur Leistung 2019

Für das Schmieden von Ventilen aus dem von der GSA entwickelten Werkstoff MCG3-5 hat die GSA im Jahr 2019 den Materialica Award in Gold erhalten. Durch die hochbelastbaren Ventile aus dem Material MCG3-5 können eine Festigkeitssteigerung und höhere Wirkungsgrade erreicht werden. Bisherige Ventilwerkstoffe haben einen Chromanteil von zehn bis zwölf Prozent. Durch die Kombination von Silicium und Chrom werden die Ventile nicht nur verschleißfester, sondern ermöglichen auch die Entwicklung von umweltfreundlicheren Motoren und das Downsizing bei gleichzeitiger Leistungssteigerung. Eine weitere markante Eigenschaft des MCG3-5 ist der immense Kostenvorteil von 55 Prozent im Vergleich zu bisherigen Ventilwerkstoffen.

Corinna Heller

Schwäbisch Gmünd



Foto: Barbara von Woellwarth

Zur Person

Über die letzten 20 Jahre hat die Schmuckdesignerin Corinna Heller eine ganz eigene Formensprache entwickelt und Schmuckstücke mit starkem Symbolcharakter und hoher emotionaler Ausstrahlung geschaffen. Ihr Repertoire umfasst ca. 280 Schmuckstücke und ist thematisch in zwanzig Linien unterteilt, die so einfache wie eigenwillige Namen wie „Einstein“, „Vielsteiner“, „Sternenherz“ oder „Starcrosser“ tragen. Ihr Stil ruft eine moderne, provokante Klassik hervor: skulptural und amüsant, feinsinnig und cool.

Zur Leistung 2019

Corinna Heller hatte zum Wettbewerb der internationalen Fachmesse in München, der Inhorgenta, ihre Ring-Serie „Havanna“ – Verführer für Mann und Frau – eingereicht. Die im Signet-Stil gefertigten Siegelringe in matt poliertem, geschwärztem Silber oder 18 Karat Gold werden gekrönt von geometrisch angeordneten Farb-Edelsteinen in perlendem Rosé, mattem Rotgold und schimmerndem Meerwasser-Türkis. Die Ringe ähneln in ihrer Dreiecksform punktinspierten Nieten genauso wie einer modernen architektonischen Stahlkonstruktion.

Die Ästhetik, Originalität und die feine Handwerkskunst haben die fachkundig und prominent besetzte Jury mit Top-Model Franziska Knappe, dem Designer Markus Hilzinger, Schauspielerin Bettina Zimmermann, Designer Prof. Xavier Perrenoud, Prof. Christine Lüdeke, Anja Heiden von Wempe, Uhren-Experte Gisbert Brunner und Style-Expertin Nicola Erdmann von Iconist schließlich überzeugt und wählte Corinna Heller mit ihrer Ring-Serie »Havanna« zum »Designer of the Year 2019«.

Die Jury: „Ihre profunde Handwerkskunst und Kreativität hat uns überzeugt und begeistert.“

HfG-Projektteam Miriam Brüne, Andreas Kissling, Hochschule für Gestaltung

Schwäbisch Gmünd

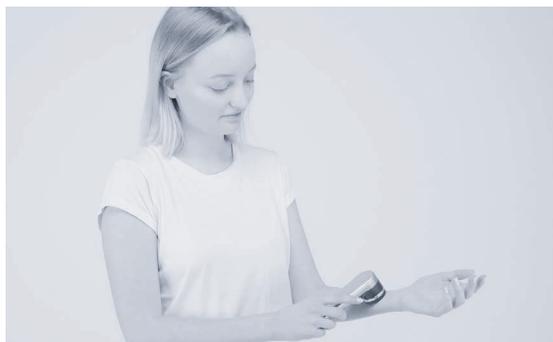


Foto: HfG-Projektteam

Zum Team

Das Team besteht aus fünf Gestaltern aus den Bereichen der Interaktions-, Produkt- und Kommunikationsgestaltung. Nagihan Avcu, Miriam Brüne, Andreas Hutter, Andreas Kissling und Thomas Memel studierten im Master der Strategischen Gestaltung an der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd und erarbeiteten gemeinsam das Projekt dot.

Zum Projekt

Mit dem Service werden eine selbstständige Untersuchung und eine schnelle Erstdiagnose in den eigenen vier Wänden ermöglicht. Diese erfolgt über eines der kollaborativ genutzten dot Cases, die sich der Patient bestellen kann. Das Case beinhaltet einen Kommunikations-dot und fünf Untersuchungs-dots für unterschiedliche Anwendungsgebiete. Angeleitet durch die Künstliche Intelligenz „Liv“, kann der Patient seine Symptome schildern und mit den passenden dots die nötigen Messwerte ermitteln. Die Interpretation der Daten erfolgt durch Liv, wobei die schlussendliche Diagnose von einem Arzt abgesegnet werden muss. Wenn ärztliche Beratung notwendig ist, kann ein Facharzt via Video-Call konsultiert werden. Bei Verdacht auf ein akutes Problem wird dem Patienten ein schneller Zugang zu medizinischer Versorgung ermöglicht. Besonders für ältere, in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen ist dies sehr hilfreich.

Zur Leistung 2019

Das Projekt wurde 2019 mehrfach in Ostwürttemberg ausgestellt und uner anderem dem Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen eines Ideenwettbewerbs präsentiert, wobei es den ersten Preis gewann.

Hubert Hornung, Agrarsysteme Hornung GmbH & Co.KG

Unterschneidheim-Zöbingen



Foto: DLG, AGRITECHNICA 2019

Zum Unternehmen

„Agrarsysteme Hornung“, gegründet 2003 (heute GmbH & Co.KG), ist ein Handelsunternehmen, das Landmaschinen vertreibt. Als ein kleines Unternehmen aus dem Ostalbkreis fühlen sie sich besonders geehrt, dass ihre revolutionäre Ladetechnik mit einer Auszeichnung des DLG-Komitees bewertet wurde und die wichtigste Auszeichnung im landwirtschaftlichen Bereich in Deutschland und auf der ganzen Welt darstellt. Sie sind dadurch noch ambitionierter, ihr Patent zur Verbesserung der Effizienz und Sicherheit in allen logistischen Bereichen weltweit voranzutreiben und stetig weiter zu optimieren.

Zur Leistung 2019

Agrarsysteme Hornung wurde auf der Agritechnica 2019 der Innovation Award und die Silbermedaille verliehen.

Der Allround-Vergurtungswagen automatisiert die vorschriftsmäßige Ladungssicherung mit Gurten mit geringem Aufwand und benötigt hierfür weniger als 60 Sekunden. Die Automatikspanngurte können am Anhänger beliebig platziert werden. Schwingen an der Vorder- und Rückwand legen die Gurte über die Ladung. Danach werden diese automatisch gespannt. Diese Sicherung funktioniert auch bei Teilbeladung und nicht präzise positionierten Ballen.

Lukas Ignatzi, Mark Jung

Königsbronn/Steinheim

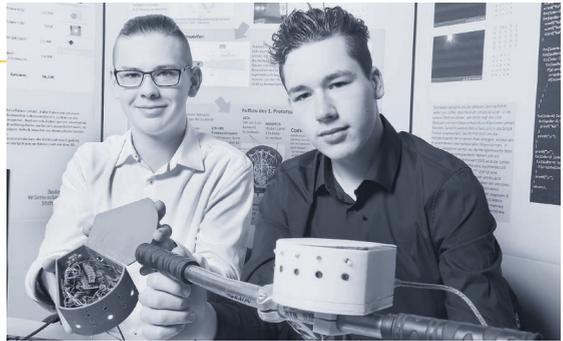


Foto: Lukas Ignatzi

Zu den Personen

Die Schüler Lukas Ignatzi (17) und Mark Jung (17) besuchen zurzeit die elfte Klasse des Hellenstein Gymnasiums in Heidenheim. 2019 traten sie erstmals mit der „Dynamischen Fahrradlampe“ beim „Jugend forscht“-Regionalwettbewerb Ostwürttemberg in Oberkochen an, wobei sie den Regionalsieg in der Kategorie „Arbeitswelt“ holten. Zudem erreichten sie beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ in Stuttgart den 3. Platz und ebenfalls eine Drittplatzierung beim Artur Fischer Erfinderpreis.

Zum Projekt

Viele Menschen sind heutzutage auf Fahrrädern unterwegs. Sie werden in unserer Gesellschaft auf kurze Distanzen als schnelle und umweltfreundliche Verkehrsmittel gesehen. Doch nur die wenigsten Fahrräder sind mit einer ausreichenden Beleuchtung ausgestattet, was das Fahren bei Dunkelheit gefährlich macht. Gesetzlich ist vorgeschrieben, dass Leuchtmittel an Fahrrädern blendfrei eingestellt werden müssen. Eine Maximalleistung bzw. Helligkeit wird nicht angegeben. Unser Ziel ist es, eine möglichst leistungsstarke Fahrradlampe zu entwickeln, welche die anderen Verkehrsteilnehmer dennoch keineswegs beeinflusst.

Für die Umsetzung der Idee entschieden wir uns, die Lampe segmentweise zu dimmen. Die Segmente arbeiten unabhängig voneinander und bestehen jeweils aus einem Lichtsensor und einer Lampe. Dabei erkennen wir nicht nur die Richtung des entgegenkommenden Autos, sondern auch seine Entfernung. Momentan sind wir dabei, die Lichtsensoren durch eine Kamera zu ersetzen.

Isin + Co. GmbH & Co. KG

Aalen



Foto: Isin + Co. GmbH & Co. KG

Zum Unternehmen

Das Büro Isin + Co. arbeitet seit über 35 Jahren interdisziplinär als Architekt, Generalplaner und Projektentwickler und ist spezialisiert auf Industrie-, Büro- und Produktionsgebäude, Hotels, Banken, Stadtquartiere und modernes Wohnen. Das Unternehmen beschäftigt ca. 50 Mitarbeiter und hat zwei Standorte in Baden-Württemberg: Aalen und Stuttgart.

Zu den Projekten

HOTEL AM REMSPARK

Das Hotel am Remspark befindet sich in Schwäbisch Gmünd: Unmittelbar an der Rems gelegen, unweit vom Bahnhof, Congress-Centrum und Stadtzentrum entfernt, prägt es mit seiner unverwechselbaren silbernen Fassade das Stadtbild und spiegelt die jahrhundertlange Tradition des Silberschmiedegewerbes von Schwäbisch Gmünd wider.

Die Liebe zum Detail der hochwertigen Schreinerarbeiten wird im Treppenaufgang zur Dachterrasse deutlich. Eine beleuchtete, in Gold eingehüllte Griff-Fuge lädt den Besucher geradezu ein, das oberste Geschoss, die Rooftop Bar zu besuchen.

KESSLER & CO KANTINE

Wie eine Landebrücke ragt die neue, 2018 fertig gestellte Mitarbeiter-Kantine in die Naturlandschaft des Kochertals. Aufgrund der engen Grundstücksverhältnisse wurde der Gebäudekubus wie eine Schublade aus dem Ensemble der bestehenden weißen Baukörper herausgezogen und über die Betriebsstraße als Brücke auf zwei V-förmige Sichtbetonstützen aufgesetzt. Auf dem Dach befindet sich die sogenannte Penthouse-Ebene mit einer großzügig ausgelegten Dachterrasse.

Beide Projekte wurden mit dem ICONIC AWARD 2019 – Innovative Architecture Winner und dem German Design Award 2020 – Excellent Architecture ausgezeichnet.

Konstantin Krämer, Benjamin Kreutle, Buigen-Gymnasium

Herbrechtingen

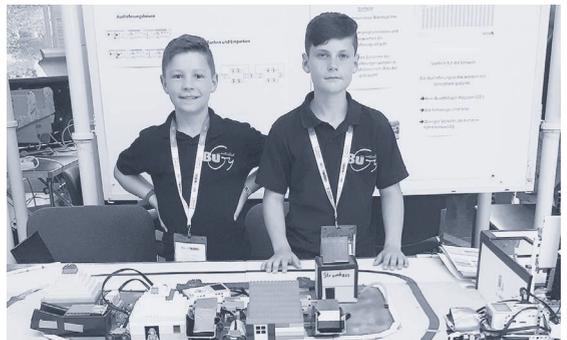


Foto: Konstantin Krämer, Benjamin Kreutle

Zum Team

Konstantin und Benjamin besuchen die Lego-Mindstorms-AG am Buigen-Gymnasium. Während der Grundschulzeit nahmen die beiden Schüler auch an Praktika am Buigen-Gymnasium teil, die sich mit Lego-Mindstorms und Naturwissenschaften beschäftigten. Bei der ersten Teilnahme am Wettbewerb "World Robot Olympiad" haben die beiden Schüler der fünften Klassenstufe das Buigen-Gymnasium im Deutschlandfinale vertreten.

Zum Projekt

Das Team hat sich zum Thema "SMART Cities" Gedanken über die vollautomatische Auslieferung von Paketen gemacht. Die Idee der Schüler war, die Pakete zustellen zu können, auch wenn tagsüber niemand zu Hause ist. Hierfür werden die Pakete in der Packstation in der erforderlichen Auslieferungsabfolge sortiert und verladen, um sie dann an den jeweiligen Kunden in eine verschließbare Box zuzustellen. Über Bluetooth wird das Auslieferungsfahrzeug von der Packstation darüber informiert, wenn die Auslieferung starten kann. Mit Hilfe von Sensoren folgt das Auslieferungsfahrzeug einem Straßenverlauf und stoppt bei den jeweiligen Haushalten, die eine Lieferung bekommen. Die Lieferung erfolgt in eine Box, die sich auch mit Hilfe von Sensoren öffnet und danach wieder verschließt, damit die Pakete geschützt sind.

Zur Leistung 2019

Das Team belegte beim Regionalfinale in Friedrichshafen den 1. Platz und qualifizierte sich damit für das Deutschlandfinale in Schwäbisch Gmünd. In Friedrichshafen traten nur Teams aus der Altersklasse Elementary (bis Jg. 2007) an. In Schwäbisch Gmünd traten dann Teams aus allen Altersklassen (Elementary, Junior und Senior) an. Hier belegte das Team den 7. Platz. Bezogen auf die Altersklasse Elementary erreichten sie einen beachtlichen 2. Platz.

LIEBEL/ARCHITEKTEN BDA

Aalen



Foto: LIEBEL/ARCHITEKTEN BDA

Zum Unternehmen

Bernd Liebel gründete sein innovatives Büro vor 20 Jahren in Aalen. Das 20-köpfige Team erarbeitet und realisiert Projekte in den unterschiedlichsten Bereichen, u.a. Wohnungs-, Industrie-, Bildungs- und Verwaltungsbau oder Pflegeeinrichtungen. Einen Fokus legt das Büro auf nachhaltige und ganzheitliche Klima- und Architekturkonzepte. So wurde 2019 der Null-Energie-Fachklassentrakt in Aalen fertiggestellt, aktuelle Projekte sind u.a. ein Null-Energie-Kindergarten in Bretzfeld und der Neubau der Samariterstiftung in Neresheim, der ein klimaneutrales Ergebnis bei Bau und Betrieb anstrebt.

Aufgrund der hohen Design- und Architekturqualität der realisierten Gebäude hat das Büro L/A bis dato mehr als 30 nationale und internationale Auszeichnungen erhalten. Prämiert wurden dabei verschiedenste Bauaufgaben wie z.B. Kinderhaus, Bankgebäude, Schule oder Wohngebäude.

Zur Leistung 2019

Die Mensa des Beruflichen Schulzentrums in Schwäbisch Gmünd erhielt den „German Design Award Special“ für das nachhaltige Architektur- und Klimakonzept und wurde für das „Jahrbuch der Architektur 19/20“ des deutschen Architektur Verlags ausgewählt. Die beiden Einfamilienhäuser „Haus in Niederbayern“ und das „Haus am Albtrauf“ erhielten jeweils die „Innovative Architecture“-Auszeichnung der „Iconic Awards“. Das Ziel beider Wettbewerbe ist es u.a., einzigartige Gestaltungstrends zu entdecken und visionäre Gebäude zu prämiieren.

Das „Haus am Albtrauf“ wurde zudem vom Deutschen Architekturmuseum und dem Callwey Verlag unter die 50 besten Einfamilienhäuser im gesamten deutschsprachigen Raum gewählt.

Jürgen Mädger, Europa Miniköche gemeinnützige GmbH

Bartholomä



Foto: Jürgen Mädger

Zur Person

Jürgen Mädger, geb. am 25.07.1945 in Spalt, erlernte (in Nürnberg) die Berufe Koch und Restaurantfachmann und machte sich 1972 erstmals im Schwarzwald selbstständig. 1977 kam er nach Heubach und leitete als Küchendirektor zehn Jahre lang 15 Kantinen der Firma Triumph International in Baden-Württemberg und Bayern. 1987 übernahm er das Turnerheim des Schwäbischen Turnerbundes in Bartholomä und führte bis 2012 das unter ihm entstandene Sport- und Bildungszentrum Bartholomä sehr erfolgreich als Pächter.

Zum Projekt

Schon 1989 wurde die Idee eines „Miniköcheclubs“ geboren. Das Motto für diese Aktion war der Leitspruch von Jürgen Mädger: „Gesundheit durch richtige Ernährung in einer intakten Umwelt“. Kinder im Alter von zehn und elf Jahren sollen für das Thema Gesundheit sensibilisiert werden und erleben spielerisch die Bedeutung einer beruflichen Ausbildung. Das Projekt „Europa-Miniköche“ ist eines der wenigen Projekte in Europa, das ohne kommerziellen Hintergrund das Ernährungsverhalten von Kindern und Familien nachhaltig und langfristig verändert. Seit 2018 werden Miniköche zusätzlich als Ernährungs-Coaches ausgebildet und können an ihren Schulen mit einem IHK-Zertifikat als Ernährungsfachkräfte eingesetzt werden. Wer danach in eine gastronomische Ausbildung einsteigen möchte, wird über die gesamte Ausbildungszeit monatlich mit einem Betrag von bis zu 100 € unterstützt.

Zur Leistung 2019

Nach vielen vorherigen Auszeichnungen wurde Jürgen Mädger im März 2019 mit einem Ehrenpreis für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Der Ausschuss für Tourismus des Deutschen Bundestages verlieh Jürgen Mädger die „Bleikristallkugel“ für sein 30-jähriges Engagement für die Europa Miniköche.

Noel Mang, Karl-Kessler-Schule

Aalen



Foto: Christine Seifert

Zur Person

Der Schüler Noel Mang ist ein echter Tüftler, der Lösungen für Probleme des Alltags sucht. Unterstützung findet er dabei in der AG „Jugend forscht“ der Karl-Kessler-Schule Wasseralfingen von explorhino Aalen.

Zum Projekt

Gesellschaftsspiele wie Memory sind eine gute Möglichkeit des Zeitvertreibs. Sie helfen gegen Einsamkeit und aktivieren das Gehirn.

Die mit einem 3D-Drucker gedruckten Memory-Teile haben ein geringes Gewicht und sind abwaschbar. Das Greifen der Teile wird durch abgeschrägte Seiten erleichtert. Außerdem besteht die Möglichkeit, zum Aufnehmen der Teile einen separaten Griff zu verwenden. Dadurch gibt es keine Probleme bei körperlichen Einschränkungen: grobes Zielen reicht, damit das Magnetfeld wirkt und die Unterseite des Memory-Teils gesehen werden kann.

Die Vorderseite der Memory-Teile zeigen 3D-Motive, die paarweise (identisch oder einander entsprechend) zugeordnet werden können. Einige Vorderseiten sind in Braille beschriftet, damit auch stark Sehbehinderte oder Blinde dieses Memory spielen können.

Aufgrund der Konzeption und der Materialeigenschaften ist das Memory besonders für Senioren, Blinde und Sehbehinderte sowie den sozialpädagogischen Bereich geeignet.

Zur Leistung 2019

Das 3D-Memory ist durch ein Gebrauchsmuster und im Design geschützt. Beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ errang das Projekt den 2. Preis, beim Artur Fischer Erfinderpreis den 3. Preis. Auf der iENA wurde das 3D-Memory mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Emma-Maria Mayer

Gussenstadt



Foto: Emma-Maria Mayer

Zur Person

Emma-Maria Mayer hat nach ihrem Abitur 2017 mit Kunst als Hauptfach eine Ausbildung zur Feintäschnerin bei der Lederwarenmanufaktur Göppel in Berkheim begonnen.

Ihre Gesellenprüfung machte sie nach zwei statt drei Jahren im Juli 2019 und schloss diese sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil mit sehr gut ab (97.7 und 98.3 Punkte).

Zur Leistung 2019

Nachdem sie souverän den Kammerpreis und auch den Landessieg in Baden-Württemberg im Feintäschnerhandwerk erreichte, nahm sie im November 2019 beim Bundesleistungswettbewerb in Bremen teil, bei dem ihr Gesellenstück noch einmal neu bewertet wurde.

Auch hier konnte sie mit ihrer schwarzen Abendtasche mit deutscher Falte und französischem Einschlag überzeugen und wurde vom ZVR zur Bundesiegerin 2019 ernannt.

Das Gesellenstück von Emma-Maria Mayer besteht aus einer schwarzen Abendtasche aus Rindleder und Ziegenlederfütterung nach eigenem Schnitt und Entwurf. Zusätzlich fertigte sie in zwölf der 15 zur Verfügung stehenden Stunden eine Bügelmünzbörse mit belebten Bügeln passend zur Handtasche.

Die Abendtasche mit silbernen Beschlägen wurde mit doppeltem Einschlag und deutscher Falte gearbeitet, der Griff ist zum Teil handgenäht, im Inneren der Tasche befinden sich ein Reißverschlussfach und ein gefaltetes Steckfach mit eingeschlagenen Kanten. Die beiden Werkstücke bestechen durch ihren anspruchsvollen Schwierigkeitsgrad sowie durch die sehr gewissenhafte und genaue Verarbeitung.

Mittlerweile studiert die 22-Jährige Accessoires Design an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim.

Nubert electronic GmbH

Schwäbisch Gmünd



Foto: Nubert electronic GmbH

Zum Unternehmen

Die Nubert electronic GmbH aus Schwäbisch Gmünd baut seit 45 Jahren hochwertige Lautsprecher und moderne HiFi-Elektronik. Seit den Anfangstagen des Unternehmens gelten die Boxen des Gmünder Tüftlers bei anspruchsvollen Musikfans als Geheimtipp, weil sie unverfälschten Klang und langlebige Bauqualität zu einem unschlagbaren Preis bieten. Anfangs nur in der Region vertrieben, konnte man später die Produkte durch die Erweiterung des Direktvertriebs ab Hersteller deutschland- und schließlich europaweit anbieten. Inzwischen gehört das Unternehmen zu den traditionsreichsten und auch erfolgreichsten HiFi-Herstellern in Deutschland. Weit über 1.000 Testerfolge und Auszeichnungen zeugen von einem konstant hohen Qualitätsniveau dieses erfahrenen und innovativen Unternehmens.

Zur Leistung 2019

2019 feierte die erfolgreichste Lautsprecherserie von Nubert ihren 25. Geburtstag: Günstige Lautsprecher aus der nuBox-Reihe ermöglichten Generationen von HiFi-Fans und Heimkino-Enthusiasten den Einstieg in die faszinierende Welt der hochwertigen Klangwiedergabe. Die beiden zum Geburtstag vorgestellten limitierten Sondermodelle nuJubilee 325 und 425 sowie die später eingeführten Aktivmodelle nuBox A-125 und AS-225 finden reißenden Absatz. Mit dem kompakten Vollverstärker nuConnect ampX und der XXL-Soundbar nuPro XS-7500 erweitert Nubert außerdem das Angebot an moderner digitaler HiFi-Elektronik. Elf Siege bei den Leserwahlen der Fachpresse zu den besten Produkten und Marken der Unterhaltungselektronikbranche unterstreichen ein weiteres erfolgreiches Jahr für die Nubert electronic GmbH.

OM Comfort

Schwäbisch Gmünd



Foto: Ingrid Neumann-Nowakowski

Zum Unternehmen

OM Comfort ist ein Jungunternehmen, das exklusive Schlafprodukte in Schwäbisch Gmünd-Bargau herstellt. Das Unternehmen ist spezialisiert auf „personalisierten“ Schlafkomfort aus edlen, umweltfreundlichen Stoffen. Alle OM Comfort-Schlafprodukte sind handgemacht, antibakteriell, atmungsaktiv, wärmespeichernd und waschbar.

Zur Leistung 2019

Beim Elevator-Pitch-Regional-Cup im Rahmen der Make Ostwürttemberg in Schwäbisch Gmünd ist Ingrid von OM als Siegerin hervorgegangen. Die landesweite Elevator-Pitch-Wettbewerbsreihe des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg bietet Gründungswilligen sowie Gründerinnen und Gründern eine attraktive Plattform, ihre Geschäftsidee vor einer regionalen Jury und einem Publikum aus regionalen Institutionen, potenziellen Investoren, Geschäftspartnern und Kunden zu präsentieren.

Nach einer erfolgreichen Crowdfunding Kampagne im März 2019 und dem Gewinn des Start-up BW Preises im September 2019 findet man OM Comfort 24 Stunden im Onlineshop oder direkt und persönlich inklusive Schlafberatung im Showroom.

Malin Hannah Pelz, Böbingen Sozial-AG Franziskus-Gymnasium

Mutlangen



Foto: Malin Hannah Pelz

Zur Schülerin

Malin Pelz wurde am 5.12.2003 in Aalen geboren und lebt mit ihren Eltern und zwei Geschwistern in Böbingen. Seit September 2012 ist sie Schülerin am Franziskus-Gymnasium in Mutlangen und dort in der Sozial- und Umwelt-AG aktiv.

Zum Projekt

Als 2015 die große Flüchtlingswelle nach Deutschland kam, war Malin von den Berichten in den Medien sehr betroffen und wollte unbedingt selbst etwas tun, um den Flüchtlingen zu helfen.

Im Herbst 2015 hatte sie erfahren, dass beim Kloster der Franziskanerinnen in Schwäbisch Gmünd mehrere Flüchtlingsfamilien untergebracht waren. Sie traf sich mit den Schwestern des Klosters und organisierte am 12.12.2015 ein erstes Treffen mit SchülerInnen und den Flüchtlingskindern. Sie hatte daraufhin die Idee eine Sozial-AG zu gründen und im Rahmen dieser AG weitere Aktionen zu organisieren. Die begleitenden Lehrerinnen waren begeistert und seitdem trafen sich die SchülerInnen und die Lehrerinnen einmal im Monat mit den Flüchtlingskindern und organisierten verschiedenste Aktivitäten, z.B. eine wöchentliche Hausaufgabenbetreuung für die älteren Flüchtlingskinder.

Zur Leistung 2019

Im Mai 2019 gewann Malin Pelz mit diesem Projekt den ersten Preis beim Lions Young Ambassador Wettbewerb des Distrikts 111-SM. Hier werden Projekte ausgezeichnet, in denen sich Jugendliche im besonderen Maße sozial engagieren. Daraufhin wurde sie als Jugendbotschafterin zum deutschlandweiten Wettbewerb nach Kiel gesandt. Am 31.5.2019 erzielte sie mit ihrem Projekt „Betreuung von Flüchtlingskindern“ den dritten Platz im bundesweiten Wettbewerb. Seitdem setzt sie sich weiterhin für die Flüchtlingskinder und auch andere soziale Projekte an ihrer Schule ein.

Q.big 3D GmbH

Aalen



Foto: Q.big-CyberOne-Preisverleihung

Zum Unternehmen

Mit der effizienten 3D-Druck-Technologie des Start-ups Q.big 3D können Maschinen- und Anlagenbauer ohne lange Wartezeiten ihre großen Bauteile herstellen.

Das entwickelte VFGF-Verfahren ermöglicht es, den Düsendurchmesser während des Drucks zu variieren, sodass Auflösung und Durchsatz an die Geometrie des Bauteils angepasst werden kann. Die Variabilität hat verschiedene Vorteile: Zum einen können großvolumige Bauteile schneller mit verbesserter Stabilität gedruckt werden. Zum anderen können mit hoher Auflösung komplexere Geometrien, wie zum Beispiel Überhänge oder feinstrukturierte Oberflächen angefertigt werden. Ziel ist es, die Vorteile des 3D-Drucks auf große Bauteile zu übertragen.

Das Unternehmen wurde im August 2019 gegründet und hat seinen Sitz im Innovationszentrum in Aalen.

Zur Leistung 2019

Der CyberOne Hightech Award Baden-Württemberg krönt Geschäftskonzepte von Start-ups in den Kategorien IKT, Medien- und Kreativwirtschaft, Life Science & Health Care sowie in der Kategorie Industrielle Technologien.

Seit 1998 konnten durch den CyberOne nachweislich mehr als 275 Millionen Euro Venture Capital für die teilnehmenden Unternehmen mobilisiert und rund 500 Arbeitsplätze in Baden-Württemberg geschaffen werden. Die jährliche Preisverleihung mit ca. 600 Gästen ist das zentrale Highlight und ein Gipfeltreffen von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Forschung. Das Unternehmen Q.big 3D hat sich im Jahr 2019 gegen mehr als 130 Bewerber durchgesetzt und den zweiten Platz in der Kategorie Industrielle Technologien erreicht.

QLOCKTWO Manufacture GmbH

Schwäbisch Gmünd



Foto: QLOCKTWO Manufacture GmbH

Zum Unternehmen

Andreas Funk und Marco Biegert, Künstler und Designer, lancierten ihre Marke QLOCKTWO im Jahr 2009. Als beste Freunde seit ihrer frühen Jugend haben sie im Laufe der Jahre viele Kunstprojekte erschaffen. 1999 gründeten sie gemeinsam ein erfolgreiches Design- und Werbestudio, aber sie hörten nie auf, an ihren Kunstprojekten zu arbeiten. Zeit und Vergänglichkeit waren die zentralen Themen ihrer Projekte – eines davon war QLOCKTWO, eine neue Perspektive auf die Zeit. Sie erkannten, dass Worte die einzige Möglichkeit sind, um Zeit wahrzunehmen. QLOCKTWO kann aber viel mehr: Sie ist Schnittmenge von Kunst, Design und einer einzigartigen Zeitanzeige. QLOCKTWO lüftet den Mythos um die Zeit: Es ist immer jetzt.

Bereits im ersten Jahr erfuhr die Marke internationale Anerkennung und fünf Jahre später eröffnete der erste eigene Kunstgalerie-Store in der Heimatstadt Schwäbisch Gmünd, gefolgt von Stores in Stuttgart, Hamburg und Berlin. QLOCKTWO ist bereits Kulturgut und in der ständigen Ausstellung des Landesmuseums Württemberg zu finden. Die Produktlinie umfasst inzwischen Tischobjekte, Wecker, Armbanduhren und kunsthandwerklich geschaffene Wandobjekte bis zu einer Kantenlänge von 180 cm, für die jede Frontplatte von regionalen Kunsthandwerkern gefertigt wird und nummerierte Unikate sind.

Zur Leistung 2019

QLOCKTWO 180 CREATOR'S EDITION SILVER & GOLD: Winner beim Red Dot Design Award 2019

QLOCKTWO 180 CREATOR'S EDITION RUST: Gewinner des ICONIC AWARDS 2019

QLOCKTWO Armbanduhren-Serie: Gewinner des iF DESIGN AWARD 2019

J. RETTENMAIER & SÖHNE GmbH + Co KG

Rosenberg



Foto: J. RETTENMAIER & SÖHNE GmbH

Zum Unternehmen

Besser. Grün. Intelligent.

Mit der innovativen JRS Pflanzenfaser-Technologie erschließt die J. Rettenmaier & Söhne, Rosenberg in nahezu allen Bereichen der modernen Industrie vielseitige Funktionen, die von Natur aus in der Pflanzenwelt angelegt sind. Als Hersteller von funktionalen Additiven, Nahrungsfasern oder Tablettierstoffen aus nachwachsenden, pflanzlichen Rohstoffen bietet JRS nachhaltige Problemlösungen für Gesundheit, Ernährung, Industrie und Technik.

Mehr als 3500 engagierte Mitarbeiter an mehr als 90 Produktions- und Vertriebsstandorten sorgen mit Herzblut für „Engineering Made in Germany“ – und eine ganzheitliche Unterstützung in Entwicklung, Anwendungstechnologie und weltweitem Service.

Als großer Arbeitgeber, Ausbildungs- und Studienpartner in der Region steht die JRS Zukunftstechnologie für moderne Arbeitsplätze und zukunftsorientierte Berufsbilder.

Zur Leistung 2019

Ausgezeichnetes Produkt für den Ersatz von Mikroplastik in Kosmetikprodukten: VIVAPUR® CS Sensory 15S

3. Platz Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg 2019 in der Kategorie Materialeffizienz

GSK Innovation Special Mention Award 2019

Minister Untersteller in seiner Laudatio: „Die Thematik ‚Mikroplastik‘ bzw. ‚Mikrokunststoffe‘ hat unheimlich an Dynamik gewonnen. Hier eine Lösung anzubieten, die einerseits auf natürlichen, nachwachsenden, biologisch abbaubaren Rohstoffen beruht und andererseits sich durch hervorragende haptische Eigenschaften auszeichnet, ist der Firma J. Rettenmaier & Söhne GmbH + Co KG mit ihrem Produkt VIVAPUR CS Sensory 15S gelungen. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich.“

Stadt Giengen an der Brenz

Giengen



Foto: Stefan Brunner

Zur Stadt

Die Große Kreisstadt Giengen an der Brenz mit knapp 20.000 Einwohner/innen zieht das Interesse durch ihre zielgerichtete, innovative Entwicklung auf sich. „Fünf Sterne in Giengen“ nennt Oberbürgermeister Dieter Henle die fünf Zieldimensionen seines Gesamtkonzepts: 1. Attraktive Wohn- und Arbeitsstadt, 2. Stadt für Kinder, Jugend, Familie, Alter, 3. Nachhaltige Innenstadtentwicklung, 4. Aktive Bürgergesellschaft und Integration, 5. Solide Finanzwirtschaft, Infrastruktur und Digitalisierung. In allen Bereichen werden Projekte angestoßen und vorangebracht... mit nachhaltigem Erfolg.

Zur Leistung 2019

„Kommune des Jahres“ beim „Großen Preis des Deutschen Mittelstandes“.

2019 ist das Jahr der Baugebiete: 130 Wohneinheiten sind in Arbeit, 150 in Vorbereitung. „Grüne“ Maßnahmen sind dort Pflicht – ebenso im geplanten, 40 ha großen Giengener Industriepark A7: Nur zwei Jahre nach Projektstart werden dort im Frühsommer 2020 Flächen verkauft. In der Südstadt konzipiert man ein attraktives Nahversorgungszentrum, an der Brenz einen Kneipp-Freizeitbereich. In der City entstehen der Rathausplatz und in Folge die Fußgängerzone neu. Das „Lammquartier“ soll durch Erlebnis-Gastronomie, Hotellerie und Stadtwohnungen punkten. Die Stadt erwirbt relevante Gebäude, mietet Flächen für eine neue Bibliothek, unterstützt lokale Anbieter. Die Kooperation mit Unternehmen, ein Gründerbahnhof für Start-ups und berufliche Speed-Datings stärken die Wirtschaft. Bürgerschaft und Rathaus stehen im aktiven Dialog, Senioren werden flexibel unterstützt. Ein Integrationskonzept bezieht Engagierte vielfältig ein – vom Land gefördert. Und die Infrastruktur? 2019 startet die Sanierung von Schulen und Spielplätzen. LED-Beleuchtung und Breitbandausbau, dazu ein Projekt für erneuerbare Energien und vieles mehr: Giengen verbindet Lebensqualität, Wachstum und Identität!

Stylish Dimples

Herbrechtingen-Anhausen



Foto: Richard Klaus Weber

Zum Unternehmen

STYLISH DIMPLES ist ein Unternehmen mit Sitz in Herbrechtingen-Anhausen, gegründet von Richard Klaus Weber, gelernter Uhrmacher, Betriebswirt, Schmuckkünstler und Kreateur. Ehemals Ideengeber für renommierte Häuser aus der Schmuckbranche in Deutschland und in der Schweiz, macht er heute aus seinen Ideen eigene Produkte, wie die Schmuckstücke Golfballringe. Diese werden hergestellt aus handelsüblichen Golfbällen. Der Unternehmer lässt sich das Design schützen und erfährt weltweites Interesse. Anfragen kommen von überall aus der Welt zum deutschen Hersteller.

Zur Leistung 2019

Aus neuen Golfbällen, oder auch aus bespielten Bällen, wird in aufwendiger Handarbeit der Golfball, das spätere Inlay der Ringe, geschnitten und professionell aufgearbeitet. Der Golfballausschnitt, gefasst in Edelstahl, ist als Endprodukt ein individuelles Unikat. Die Golfballringe von STYLISH DIMPLES sind Innovation und erfüllen zugleich den modernen Recyclinggedanken.

Genau dafür heimst das Unternehmen regelmäßig Designer Preise, Gütesiegel und Auszeichnungen ein. 2019 beispielsweise den Preis: German Design Award Special.

SYFIT GmbH

Aalen



Foto: Zoltan Demeter, SYFIT GmbH

Zum Unternehmen

Zoltan Demeter, Gründer und Geschäftsführer.

Als Digitalisierungsdienstleister realisiert die SYFIT GmbH gemeinsam mit ihren Kunden & Partnern Projekte für die unterschiedlichsten Branchen, die zur Digitalisierung und Prozessoptimierung in Unternehmen beitragen.

Zur Leistung 2019

IDEAL Fensterbau, ein Kunde der SYFIT GmbH, hat sich mit dem Projekt „IDEAL NFC“ für die Kategorie „Digitale Produkte und Dienstleistungen“ beworben und für die innovative Neuentwicklung den Digital Champions Award gewonnen.

Die IDEAL Fensterbau Weinstock GmbH verbaut seit 2019 in allen Fensterrahmen einen NFC-Chip. Halten Fensterbauer oder Verbraucher ihr Smartphone mit App an den Chip, lassen sich Produktdaten, Maße, Pflegehinweise und Zertifizierungen auslesen.

Möglich macht das eine „Software-as-a-Service“-Lösung der SYFIT mit dem Partner TELEKOM, die den Dienst online bereitstellt, um beispielsweise Retouren zu beschleunigen oder Reparaturen an den maßgefertigten Fenstern zu erleichtern.

TELENOT ELECTRONIC GMBH

Aalen



Foto: TELENOT

Zum Unternehmen

TELENOT ist ein Familienunternehmen mit über 490 Mitarbeitern und steht seit über 50 Jahren als wertbeständiger Hersteller mit sicherer Lieferkette für Innovationskraft, Zuverlässigkeit und bestem Kundenservice. Vor über 50 Jahren gegründet und fortgeführt durch die beiden Söhne, ist die Firma heute einer der Marktführer in der elektrischen Sicherheitstechnik, die Sicherheitslösungen für alle Branchen und Anforderungen entwickelt, produziert und vertreibt. Ob Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolltechnik oder Gebäudemanagementsysteme – die qualitativen und innovativen Produkte erfüllen höchste Ansprüche an Funktionalität, Qualität und Ästhetik – dank schwäbischem Tüftlersinn!

Zur Leistung 2019

Das Bedürfnis nach elektronischer Sicherheitstechnik steigt stetig – auch im Privatsektor. Das eigenentwickelte Funk-Bedienteil FBT 250 ist eine Komponente für Einbruchmeldeanlagen und wurde speziell für den Privatmarkt entwickelt. Es vereint höchste Sicherheitsanforderungen mit integrierten Smart-Home-Steuerungen, wie beispielsweise Steuerung von Rollläden, sowie unterschiedlichste Funk-Technologien, u. a. verschlüsselte RFID-Leser Technologie, und bietet eine flexible und schnelle Montage am gewünschten Ort. Das FBT 250 wird mit einem modernen und hochwertigen Design abgerundet, das sich in die Innenarchitektur der Gebäude einfügt. Die Fachwelt zeichnete das FBT 250 bereits mit dem Protector Award 2018 aus und es ist zudem unter den Gewinnern des German Design Award 2019.

Prof. Dr. Anestis Terzis

Herbrechtingen



Foto: Prof. Dr. Terzis

Zur Person

Anestis Terzis, Jahrgang 1978, ist Professor für den Entwurf digitaler Systeme an der Technischen Hochschule Ulm sowie Leiter des Instituts für Kommunikationstechnik und Koordinator des internationalen Studienprogramms der Elektrotechnik.

Seine Promotion zum Dr.-Ing. (Doktor der Ingenieurwissenschaften) erfolgte an der Universität Erlangen-Nürnberg. Als Forschungs- und Entwicklungsingenieur arbeitete er ca. zehn Jahre bei der Daimler AG im Bereich Group Research & Mercedes-Benz Cars Development auf dem Gebiet der Fahrerassistenzsysteme.

Der gebürtige Heidenheimer ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Zur Leistung 2019

Das Fahrzeug der Zukunft muss permanent eine Vielzahl von Entscheidungen in Echtzeit treffen, bspw. selbstständig den Weg von A nach B finden, dabei Gefahrensituationen korrekt einschätzen und sich mit anderen Verkehrsteilnehmern austauschen. Ein Schlüsselthema ist dabei die optimale Darstellung des Verkehrsgeschehens. Hier setzt die Arbeit von Professor Terzis an und hilft, diese komplexen Szenarien noch beherrschbarer zu machen. Gegenstand seiner Forschungsarbeit ist eine neuartige hybride Verarbeitungs-Architektur am Beispiel von Spiegelersatz-Kameras. Für diese Arbeit wurde er bei den AutoSens Awards 2019 in Brüssel mit dem Silver Award für die einflussreichste Forschung „Most Influential Research“ ausgezeichnet. Die AutoSens ist eine der wichtigsten Konferenzen zum Thema Sensoren des Automobils der Zukunft. Die Forschungsarbeit fließt auch in seine Lehrtätigkeit ein. Für seinen Beitrag im Bildungswesen wurde ihm der Preis „Top 100 Leaders in Education“ verliehen.

Marco Theuergarten

Böbingen



Foto: Hwk-Ulm/zHD

Zur Person

Marco Theuergarten machte einen Realschulabschluss und begann danach mit einer Ausbildung zum Klempner, umgangssprachlich auch Flaschner genannt. Seine Lehrzeit verkürzte er auf 3 Jahre und bestand sie als theoretischer bester Schüler. Seither arbeitet er bei der Flaschnerei Waldenmaier in Böbingen als Klempnergeselle und beginnt währenddessen mit der Fortbildung zum Meisterabschluss.

Zur Leistung 2019

Nach der Ausbildung nahm Marco aufgrund seines guten Abschlussszeugnisses an einem nationalen Leistungswettbewerb, dem PLW (Profis Leisten Was), teil. Diese einmalige Gelegenheit nahm er an, um das momentan Fachkräfte suchende Handwerk zu unterstützen und unter anderem dieses Thema an die Öffentlichkeit zu bringen. Aber auch mit dem Ziel junge Menschen für eine handwerkliche Ausbildung zu überzeugen, und für das gesamte Handwerk zu erben ging er in den Wettbewerb. Dort musste er sich zunächst auf der Kammerebene mit seinem Gesellenstück durchsetzen. Später durfte er auf der Landesebene ein Werkstück anfertigen. Dies war ein Gliederbogen aus Kupfer, der für eine ordnungsgemäße Dachentwässerung notwendig ist. Nachdem Marco auch diese Ebene gewann, wurde das Werkstück auf der Bundesebene mit allen anderen 15 sogenannten Landessieger verglichen. Dabei überzeugte sein Gliederbogen so sehr, dass er gewann, und somit zum Bundessieger 2019 des Deutschen Handwerks in Fachrichtung Klempner gekürt wurde.

Truth Cosmetics

Aalen

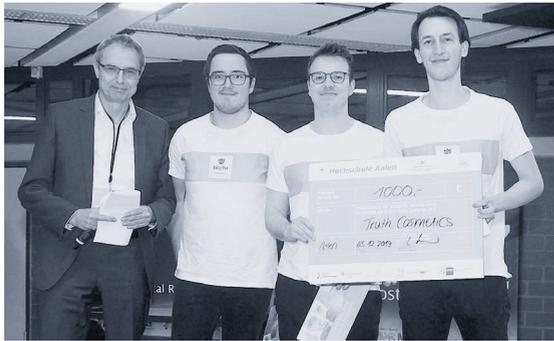


Foto: Hochschule Aalen / Peter Hageneder

Zu den Personen

Jakob Weber, Florian Kirrmann und Luca Taschner studieren Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen an der Hochschule Aalen. Sie haben mit Truth Cosmetics ein natürliches Wirkstoffkonzentrat für ein Shampoo und Duschgel realisiert.

Zum Geschäftsmodell

Da jeder mit Wasser die Hauptzutat für Pflegeprodukte zu Hause hat, bietet das Geschäftsmodell mit einem Konzentrat immense logistische und wirtschaftliche Vorteile. Das Pulverkonzentrat muss lediglich mit Wasser vermischt werden, um ein natürliches und hautverträgliches Pflegeprodukt zu erhalten. Es können eine wiederverwendbare Flasche und zudem natürliche Duftöle verwendet werden. Bis zu 20 Prozent der Bevölkerung haben eine Unverträglichkeit gegen Duftstoffe. Heutzutage stammt ein Drittel des Einwegplastikmülls von Körperpflegeprodukten. Sich selbst etwas Gutes tun (ein natürliches Produkt nutzen, das nicht teurer als ein herkömmliches Produkt ist) und zugleich etwas im Sinne der Gesellschaft leisten (vollständige Vermeidung von Plastikabfall): Das klingt nicht nur gut, sondern wird auch durch die kreative Idee der drei möglich, die dadurch ihre Vision vom plastikfreien Bad verwirklichen. Schließlich geht Körperpflege und Umweltschutz jeden einzelnen etwas an.

Zur Leistung 2019

Im Dezember 2019 wurde Truth Cosmetics mit dem Gründerpreis der Hochschule Aalen ausgezeichnet. Das Trio setzte sich bei der Abstimmung von den 7.000 Hochschulangehörigen gegen 56 Teams durch und überzeugte bei den finalen Pitch-Sessions. Zuvor konnten sie bereits den Businessplan-Wettbewerb der Kreissparkasse Ostalb gewinnen.

VARTA Microbattery GmbH

Ellwangen



Foto: David Haas

Zum Unternehmen

Die VARTA AG produziert und vermarktet ein umfassendes Batterie-Portfolio. Durch intensive Forschung und Entwicklung setzt VARTA die weltweiten Maßstäbe im Mikrobatterienbereich und ist anerkannter Innovationsführer in den wichtigen Wachstumsmärkten der Lithium-Ionen-Technologie sowie bei primären Hörgerätebatterien. Den Schwerpunkt der Batteriezellenfertigung setzt VARTA in Deutschland. Dabei stehen Qualität und Sicherheit der Produkte im Mittelpunkt.

Vor über 130 Jahren legte Adolph Müller den Grundstein für den heutigen VARTA AG Konzern. Meilensteine wie die erste Nordpol-Expedition, bei der VARTA-Akkus Licht in die Polarnacht brachten, oder 1969, als die Menschheit zum ersten Mal den Mond betrat, mit einer Kamera, die mit VARTA-Batterien ausgestattet war, lagen auf unserem Weg und haben zu der Erfolgsgeschichte von VARTA beigetragen. Mittlerweile beschäftigt der VARTA AG Konzern weltweit nahezu 4.000 Mitarbeiter und ist mit fünf Produktions- und Fertigungsstätten in Europa und Asien sowie Vertriebszentren und Tochtergesellschaften in über 75 Ländern weltweit vertreten.

Zum Projekt

Die „VARTA Time-Capsule“ verbindet die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft von VARTA. Der Showroom findet vielseitige Verwendungszwecke und veranschaulicht bei Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern eine positive Imagebindung. Er zeigt auf, welche spannende Unternehmensgeschichte, Innovationskraft, Know-How und Zukunftstechnologien hinter dem deutschen VARTA AG Konzern stehen.

Zur Leistung 2019

Unter diesen Attributen konnten wir die German Brand Award Jury überzeugen und wurden 2019 in zwei Award-Kategorien ausgezeichnet.

Kategorie 1: Brand Experience of the Year

Kategorie 2: Brand Communication – Architecture & Buildings.

Marie Weber, Maria Merz, Peutinger-Gymnasium

Ellwangen



Foto: Marie Weber und Maria Merz

Zu den Personen

Maria Merz aus Schwenningen und Marie Weber aus Neuler gehen auf das Peutinger-Gymnasium in Ellwangen. Hier wird unter der Leitung der Lehrerin Anna Walter eine Forscher AG angeboten.

Zur Erfindung

Marie hilft ihrem Vater immer wieder, den Koffer für seine Geschäftsreisen zu packen. Da der kleine Koffer meist nicht ausreicht und der Große nur halb gefüllt ist, packt er aufgeblasene Luftballons mit ein, die verhindern, dass die gebügelten Hemden und Hosen umherrutschen.

Die Idee war geboren: der „Airblown Suitcase“. Marie und Maria wollten einen Koffer entwickeln, bei dem der Kofferinhalt an Ort und Stelle bleibt, auch wenn der Koffer nicht komplett gefüllt ist.

Letztendlich entstand ein Koffer mit einem eingebauten Luftsack, welcher mit einer elektrischen Pumpe sekundenschnell aufgeblasen wird, nachdem alles eingepackt ist. Am Reiseziel dreht man den Schalter der Pumpe in die andere Richtung und die Luft wird abgesaugt. Voilà – alle Kleidungsstücke wurden durch den Luftsack fest in den Koffer gepresst und sind nach wie vor genau dort, wo sie beim Packen platziert wurden.

Zur Leistung 2019

Beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ 2019 bei der Firma Zeiss in Oberkochen erhielten Maria und Marie mit ihrem „Airblown Suitcase-Projekt“ den 1. Preis in der Kategorie Technik, beim Landeswettbewerb in Balingen erhielten sie einen Sonderpreis.

Im November hatten sie die Gelegenheit, ihren Koffer beim „Morgenmacher Festival“ im Zuge des Arthur Fischer Erfinderpreises vorzustellen und stießen auf eine sehr positive Resonanz.

Bei der Pro7-Sendung „Das Ding des Jahres“ im Dezember schafften sie es vor einem Millionen-Publikum bis ins Finale.

Daniel Zorn

Schwäbisch Gmünd



Foto: Daniel Zorn

Zum Team

Durch eine Projektarbeit im Studium entwickelte sich letztes Jahr das Startup-Team „e-SOS“ aus fünf Studenten des Studiengangs Internet der Dinge der Hochschule Aalen. Die Studenten entwarfen eine Idee für ein Notrufsystem für Motorradfahrer, dass bei einem Unfall selbstständig einen Notruf absetzt. Wegen des großartigen Feedbacks ihrer Kommilitonen, ihrer Dozenten und Professoren bewarb sich das Team an der stAArt-UP!de Challenge 2019. Nach der Vorrunde wurde das Team in der Kategorie Freigeist für das Finale nominiert. Im Finale am 3. Dezember setzte sich dann das Team gegen seine Mitbewerber durch und gewann in der Kategorie Freigeist den 1. Platz. Durch den Gewinn im Finale motiviert macht sich das Team nun daran, die Idee in einen Prototyp umzusetzen und das Start-up voranzutreiben.

Zum Projekt

e-SOS ist ein einfach zu bedienendes Notrufsystem für Motorradfahrer. Der Motorradfahrer befestigt einfach das e-SOS an seinem Motorradhelm. Wenn nun der Motorradfahrer alleine unterwegs ist und von der Straße abkommt erkennt das System, dass ein Unfall passiert ist. Nach kürzester Zeit setzt nun das e-SOS einen Notruf ab und gibt die Unfallposition des Motorradfahrers an die Notrufstelle weiter. Somit kann der verunglückte Motorradfahrer auch schnell gefunden und gerettet werden, selbst, wenn er an einer nicht einsehbaren Stelle verunglückt und so schwer verletzt ist, dass er selbst keinen Notruf mehr absetzen kann.

Dr. Thomas Engel, ennovare

Aalen



Foto: ennovare

Zum Unternehmen

ennovare ist eine Technologie- und Innovationsberatung mit Sitz in Aalen. Die Kunden sind regional bis international, vom Start-up bis zum Großkonzern.

ennovare entwickelt für und mit ihren Kunden neue Produkte oder technologische Konzepte nach Lean- und SixSigma Methoden. ennovare bietet auch Weiterbildungen über abgestimmtes und individuelles Coaching und Mentoring an.

Zum Erfinder

Dr. Thomas Engel, Physiker, ist Gründer und Inhaber der ennovare, arbeitet als Principal Key Expert Research Scientist in der Industrie und hat Lehraufträge an Hochschule und Universität.

Zum Patent

Das Patent DE 10 2015 011 427 B4 beschreibt ein neuartiges hochgenaues 3D Kamerasystem, das zur hochgenauen Tiefenauswertung Phase-Retrieval Methoden benutzt. So können mit handelsüblicher Optik 3D Bilder mit einer bis zu 100-fach gesteigerten Tiefenaufösung aufgenommen werden. Die Technik hat minimalen Platzbedarf und kann deshalb auch bei eingeschränkter Zugänglichkeit sehr erfolgreich angewendet werden. Es sind vielfältige Applikationen möglich, von der präzisen Vermessung von Großbauteilen bis hin zur 3D-Mikroskopie an Zellstrukturen mit Tiefenaufösungen im Bereich von ca. 100 nm.

Für die Digitalisierung im Internet der Dinge, für Industrie 4.0 oder Medizin 4.0 sind hochwertige 3D Informationen ein wertvoller Enabler für neue Applikationen oder verbesserte Therapieansätze.

Das Patent kann für Anwendungen lizenziert werden. Kontakt: info@ennovare.de

Franke GmbH

Aalen



Foto: Jan Walford

Zum Unternehmen

Die Franke GmbH entwickelt und produziert Drahtwälzlager und Linearsysteme, die exakt auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Individualität und Qualität sind die Markenzeichen. Franke produziert auch für anspruchsvollste Anwendungen passgenaue Lösungen.

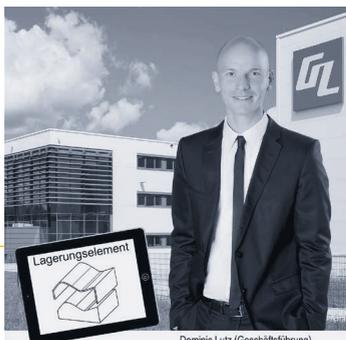
Am Stammsitz in Aalen beschäftigt Franke mehr als 270 Mitarbeiter in Entwicklung und Konstruktion, Produktion und Verwaltung. Franke ist Weltmarktführer für die Herstellung von Lagern für Computertomographen. Mehr als 80.000 Computertomographen sind weltweit mit der Franke Lagertechnologie im Einsatz. Kooperationen mit Vertretungen in allen relevanten Märkten sowie mit starken Produktionspartnern in Nordamerika und Asien tragen dazu bei, Kunden in aller Welt den bestmöglichen Service zu bieten.

Zum Patent

Lager für Computertomographen sind hoch belastet und sehr dynamisch. Die Wälzlager mit einem Durchmesser von ca. 1000 mm rotieren mit bis zu 300 U/min und sind mit 1200 kg überwiegend radial belastet. Der Antrieb erfolgt über einen Direktantrieb bestehend aus Permanentmagneten am Rotor und einem Spulenpaket am Stator. Die Erfindung beruht darauf, dass das Statorpaket nur über 180° oben angeordnet wird. Durch diese Anordnung kann die Magnetkraft in vertikaler Richtung nach oben genutzt werden und durch die Einstellung des Magnetspalts die Gewichtskraft des Rotors ausgeglichen werden. Durch diese Erfindung kann somit eine nahezu lastfreie Lagerung realisiert werden. Somit können Lebensdauer, Robustheit und Wartungsintervalle des Lagers um ein Vielfaches erhöht werden.

Gaugler & Lutz GmbH & Co. KG

Aalen-Ebnat



Dominic Lutz (Geschäftsführung)

Foto: Gaugler & Lutz oHG

Zum Unternehmen

Gaugler & Lutz ist führender Anbieter von konfektionierten Kernwerkstoffen und Lösungen für den Leicht- & Sandwichbau sowie Händler und Hersteller von Sport-, Reha- & Freizeitartikeln. Ob Einzel-, Serien- oder Massenfertigung – seit der Gründung 1983 bietet Gaugler & Lutz mit umfangreichen Produktionstechniken und Fertigungsverfahren ein individuell auf Kundenanforderungen abgestimmtes Paket. Qualitätsgaranten sind das unternehmensinterne Labor sowie ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. Auf die Nachhaltigkeit der Vorgehensweise sowie die stetige Weiterentwicklung der Produkte und Prozesse wird großen Wert gelegt.

Zum Patent

Die Erfindung betrifft ein Lagerungselement für die Medizintechnik, in welchem der Kopf eines Patienten gelagert und fixiert werden kann. Es besteht aus einem formgebenden Grundelement sowie einem Überzugelement, welches zumindest einen Teil der Oberfläche des Grundelements bedeckt und aus einem thermoplastischen Material besteht. Das Grundelement dient der Mehrweganwendung. Zur Reduzierung des Infektionsrisikos ist das Überzugelement als Einweg- bzw. als reinigbarer Mehrweggegenstand gedacht. Unterschiedliche Lagerungspositionen (Rücken/Seite) sind berücksichtigt. Die platzsparende Stapelbarkeit reduziert den Reinigungs- und Desinfektionsaufwand. Aus- und Weiterbildungen der Erfindung ermöglichen bspw. die Nutzung einer Videobrille in variablen Lagerungspositionen sowie die Positionsbestimmung des Kopfes mittels Laserstrahlung bei sicherer Fixierung des Kopfes.

PAUL HARTMANN AG

Heidenheim



Foto: Albena Drumeva

Zum Unternehmen

Die HARTMANN GRUPPE, ein international führender Hersteller von Medizin und Pflegeprodukten, betrachtet Gesundheit ganzheitlich und stellt den direkten praktischen Nutzen für die Patienten und das handelnde medizinische Personal in den Vordergrund. Den Kern unseres Portfolios bilden professionelle Systemangebote für Wundbehandlung, Inkontinenzversorgung und Infektionsprophylaxe, ergänzt durch konsumenten-nahe medizinische Sortimente sowie Pflege- und Kosmetikprodukte.

Zu den Personen

Das Patent ist in enger Zusammenarbeit der Fachbereiche R&D und Technik entstanden und umgesetzt. Erfinderteam: Rüdiger Kesselmeier, Albena Drumeva-Eberius, Wolfgang Ostertag, Anselm Ebert.

Zum Patent

Das Patent (EP 3 397 226 B1) beschreibt eine Inkontinenzwindel mit einem Saugkörper im Hauptteil. Dazu gehörig sind ausschließlich im hinteren Bereich angefügte teilelastifizierte Seitenabschnitte. Dort sind an den frei liegenden Enden Verschlusselemente angebracht. Die o.g. Seitenteile sind aufeinander in definierter Art und Weise innerhalb der elastischen und unelastischen Bereiche gefaltet. Dabei wird sowohl während der Produktherstellung als auch beim Anlegen der Windel beim Patienten eine besonders hohe Nutzerfreundlichkeit ermöglicht. Dadurch wird der Pflegealltag erleichtert, die Effektivität bei der Versorgung von inkontinenten Personen gesteigert und dementsprechend die Wirtschaftlichkeit positiv beeinflusst.

HENSOLDT Optronics GmbH

Oberkochen



Foto: Bertram Achtner

Zum Unternehmen

HENSOLDT ist ein globaler Pionier der Technologie und Innovation im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitstechnik. Das Unternehmen zählt zu den Marktführern auf dem Gebiet ziviler und militärischer Sensorlösungen. Der Name HENSOLDT geht zurück auf Moritz Carl Hensoldt, einen deutschen Pionier der Optik und Feinmechanik im 19. Jahrhundert. Aufbauend auf den Errungenschaften renommierter Vorgänger wie Telefunken, Dornier, Kelvin Hughes, Siemens Sicherungstechnik und Carl Zeiss Optronics führt das Unternehmen eine über 200-jährige europäische Technologietradition fort.

Zum Patent

Im Patent DE 10 2018 121 351 B3 wird ein einheitliches Konstruktionsprinzip für das optische System von Wärmebildgeräten in den Spektralbereichen 3-5 µm und 8-12 µm angegeben. Das optische System ist ein Infrarot-Zoom-Reimager-Objektiv (IZRO) und besteht aus einer nicht achromatisierten Zoomgruppe und einer Umkehrgruppe. Die Achromatisierung erfolgt in der Umkehrgruppe durch einen zweilinsigen Achromat, wobei kein DOE (diffraktiv optisches Element) verwendet wird. Die Umkehrgruppe ist so im Strahlengang positioniert, dass sie einen minimalen Durchmesser hat. Die IZROs sind hinsichtlich der Anzahl und Masse der Linsen sowie der bewegten Masse optimiert. Da kein DOE verwendet wird, entsteht innerhalb des optischen Systems auch kein durch ein DOE verursachtes Streulicht. Durch den optimierten Materialaufwand bei Anzahl und Form der Linsen ergeben sich geringe Herstellkosten bei den Einzelteilen und beim Zusammenbau.

Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft

Aalen

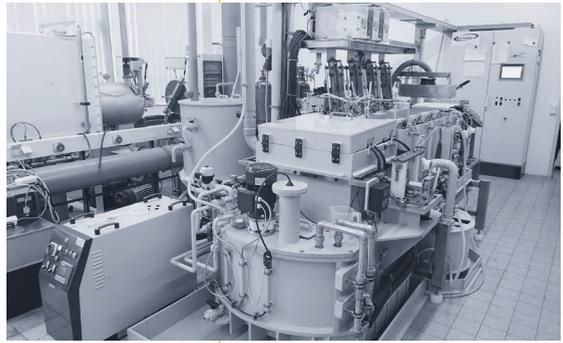


Foto: Hochschule Aalen

Zur Hochschule

Die Hochschule Aalen ist eine der forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland. 2014 wurde das Forschungsinstitut für Innovative Oberflächen FINO gegründet, um der Bedeutung des Themenschwerpunkts „kombinierte Oberflächentechnik“ Rechnung zu tragen.

Zum Patent

Folienverbundmaterial

Der FINO-Forschergruppe um Prof. Dr. T. Sörgel und Dr. S. Meinhard sowie Dr. Ş. Sörgel ist es gelungen, ein im Vergleich zum Stand der Technik völlig neues, innovatives Elektrodenmaterial für Lithium-Akkumulatoren herzustellen. Das dazugehörige, ebenfalls neu entwickelte Verfahren – genannt Kompositgalvanoformung – erlaubt die umwelt- und ressourcenschonende Produktion in nur einem Prozessschritt. Entscheidende Verbesserungen werden durch Komplexitätsreduktion sowohl im Prozess als auch im Elektrodenaufbau erreicht.

Einige der potentiellen Vorteile sind:

- Verbesserte Batterieeigenschaften (u.a. Energiedichte, Energieeffizienz)
- Einsparungspotential durch Verzicht auf Bindemittel und Leitzusätze
- Synergetische Optimierung der mechanisch-elektrischen Kontaktierung
- Einstufiger Herstellungsprozess
- Umweltfreundlicherer Produktionsprozess durch die Herstellung der Folien aus wässrigen Elektrolyten (Stand der Technik: organische Lösungsmittel)
- Vereinfachung von Recycling-Prozessen am Ende des Produktlebenszyklus durch Verringerung der Anzahl an Elektrodenkomponenten.

Agrarsysteme Hornung GmbH & Co. KG

Unterschneidheim-Zöbingen



Foto: Hubert Hornung

Zum Unternehmen

„Agrarsysteme Hornung“, gegründet 2003 (heute GmbH & Co. KG), ist ein Handelsunternehmen, das Landmaschinen vertreibt. Wir sind immer bestrebt, unsere Kunden auf dem neuesten Stand der Technik zu versorgen, daher sind wir auch bei der Entwicklung bestimmter fehlender Technik am Markt selbst tätig geworden, haben unsere Idee umgesetzt und zum Patent gemacht.

Zur Person

Aufgewachsen ist Hubert Hornung, der Geschäftsführer und Entwickler, auf dem elterlichen Bauernhof, wo er mit Technik schon in jungen Jahren vertraut war.

Zum Patent

Die Erfindung betrifft eine automatische Vergurtung mit Sicherung von Stückgut aller Art, wie z.B. Kisten, und kann in den verschiedensten Bereichen genutzt und eingesetzt werden: von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, der Bahn für Güterverkehr, der Industrielogistik bis hin zu LKW-Aufbauten. Die Besonderheit bei diesem System ist, dass beim Be- und Entladen der Stückgüter freie Sicht garantiert werden kann, da keine Behinderungen vorhanden sind.

Im Laufe der Entwicklung wurden stetig Verbesserungen erzielt, z.B. wurde der Vorder- und Rückwand eine teleskopische Verstellbarkeit hinzugefügt, um bei niedrigeren Stückgütern mit gesenkter Wand fahren zu können. Daraus resultieren eine deutliche Energieeinsparung der Zugmaschine, eine weitere Verkürzung der Vergurtungszeit sowie das Be- und Entladen auch in niedrigen Hallen oder Lagereinrichtungen. Das System ist für den Anwender sehr leicht zu bedienen und die Dauer der Vergurtung beträgt weniger als 40 Sekunden.

Das Patent kann für Anwender lizenziert werden.

Walter Schmid

Niederstotzingen



Foto: Walter Schmid

Zur Person

Walter Schmid hat als pensionierter Landwirt 40 Jahre Erfahrung mit Mähdreschern, die er während der Erntezeit auf den eigenen Feldern oder im Lohn für seine Berufskollegen bewegte.

Oft war die Erntesaison durch schlechtes Wetter sehr kurz und die Maschinen kamen an ihre Leistungsgrenzen. Der Wunsch nach mehr Druschleistung wurde und wird allerdings immer noch durch die Außenabmessungen der Maschinen, welche in der StVZO geregelt sind, limitiert.

Schon früh war dem gelernten Kfz-Mechaniker klar, dass der Schrägförderkanal der Flaschenhals im Verarbeitungstrakt der Erntemaschine ist.

Diese Misere regte immer wieder seinen Tüftlergeist an. Als er ein teleskopierbares Raupenfahrwerk eines Abbruchbaggers sah, kam ihm eines Tages die zündende Idee.

Zum Patent

Das 2019 erteilte Patent beschreibt ein teleskopierbares Fahrwerk, das in ausgefahrenem Zustand Platz für einen breiteren Schrägförderkanal macht.

Die Idee dahinter sieht vor, dass mit eingefahrenem Fahrwerk die gesetzlich zulässige Gesamtbreite eingehalten wird und somit auf öffentlichen Straßen ohne Sondergenehmigung bis zum Feld gefahren werden kann.

Auf dem Feld angekommen wird das Fahrwerk in der Breite teleskopiert, um anschließend den Förderschacht dazwischen absenken zu können.

Durch diese innovative Idee ist es jetzt möglich, den bisher ungenutzten Raum, den die Reifen oder Ketten eingenommen haben, für den Schrägförderer mit zu nutzen. Somit kann der gesamte Verarbeitungstrakt durchgängig mit derselben Breite gebaut werden, was zu einer Leistungssteigerung von bis zu 50 % führt.

TireCheck GmbH

Heidenheim



Foto: TireCheck

Zum Unternehmen

Die TireCheck GmbH ist im Juli 2019 aus der Übernahme des Geschäftsfelds Reifendrucksensorik von der ALLIGATOR Ventilfabrik GmbH entstanden.

TireCheck entwickelt und vertreibt Reifenmanagementlösungen für Fahrzeug- und Reifenhersteller, Reifenwerkstätten, Speditionen und Personenbeförderungsunternehmen. Durch die Messung, Analyse und transparente Darstellung von Reifenzustandsinformationen ermöglicht TireCheck seinen Kunden eine präventive Wartung der Nutzfahrzeugreifen. Diese vermeidet Pannen, erhöht die Sicherheit, senkt Kraftstoffverbrauch- und Reifenverschleiß und somit CO₂-Emissionen und reduziert Feinstaub sowie Betriebskosten.

Zur Person

Christian Markert ist Geschäftsführer der TireCheck GmbH und beschäftigt sich seit über zehn Jahren mit der Entwicklung von Produkten, Lösungen und Geschäftsmodellen für Reifenmanagementlösungen von PKWs und Nutzfahrzeugen.

Zum Patent

Die beiden Patente beschreiben neue Befestigungstechnologien von Reifendrucksensoren insbesondere an Nutzfahrzeug-Rädern. Die Reifendrucksensoren befinden sich im Inneren des Sensorgurt. Bei Patent EP3057811 kann der Gurt per Verstellmöglichkeit der Felgengröße angepasst werden. Der Sensorgurt wird einfach und sicher durch einen Klettverschluss am Rad verschlossen. Patent EP3275702 geht noch einen Schritt weiter, um die Montage für den Werkstattmitarbeiter zu vereinfachen: Das Gurtband wurde durch einen elastischen Schlauch ersetzt, der sich einfach über die Felge spannen lässt und sich unter Temperatureinfluss etwas zusammenzieht. Dies reduzierte die ohnehin schon sehr geringe Montagezeit von 15 auf unschlagbare acht Sekunden.

Umicore Galvanotechnik GmbH

Schwäbisch Gmünd



Foto: Bernd Weyhmüller

Zum Unternehmen

Die Umicore Galvanotechnik GmbH ist innerhalb des Umicore-Konzerns die Geschäftszentrale der Business Unit Electroplating und damit weltweit verantwortlich für die Produktentwicklung, Herstellung und die Vertriebs- und Servicekoordination in rund 60 Ländern der Welt.

Als Scheideanstalt für Edelmetalle im Jahr 1888 gegründet, präsentiert sich das Unternehmen in Schwäbisch Gmünd heute als ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Edelmetallgalvanotechnik. Fast alle namhaften Hersteller der Kommunikations-, Automotive- und Schmuckindustrie beziehen direkt oder indirekt Bauteile, die mit Produkten der Umicore Electroplating beschichtet wurden.

Zum Erfinder

Bernd Weyhmüller

Zum Patent

Elektrische Kontakte werden heute in praktisch allen elektrischen Geräten verbaut. Ihre Anwendung reicht von einfachen Steckverbindern bis hin zu sicherheitsrelevanten, anspruchsvollen Schaltkontakten im Kommunikationssektor, für die Automobilindustrie oder die Luft- und Raumfahrttechnik. Dabei werden von den Kontaktoberflächen gute elektrische Leitfähigkeiten, geringe und langzeitstabile Übergangswiderstände, gute Korrosions- und Verschleißbeständigkeiten und eine gute Beständigkeit gegen thermische Beanspruchungen gefordert.

Das Patent DE102018126174 „Thermisch stabile Legierungsschichten, Verfahren und Verwendung“ beschreibt eine neue auf einer Silber-Palladium Legierung basierende Beschichtung, die für diese anspruchsvollen Anwendungen von Steckverbindern geeignet ist.

HaarÄsthetik Baxmann

Schwäbisch Gmünd



Foto: Holger Hagen

Zu den Gründern

HaarÄsthetik Baxmann, das ist das Ehepaar Nina und Thomas Baxmann. Beide sind gelernte Friseurmeister, Nina Baxmann ist darüber hinaus staatlich geprüfte Maskenbildnerin.

Zum Unternehmen

2018 haben sie sich mit ihrem für die Branche außergewöhnlichen Konzept selbstständig gemacht und im Haus der Gesundheit in Schwäbisch Gmünd ihre moderne Zweithaarpraxis eröffnet. Zwischenzeitlich finden Kunden aus dem gesamten süddeutschen Raum den Weg zu ihnen.

Zum Geschäftsmodell

Wir haben in den vergangenen Jahren bemerkt, dass Haarausfall und Haarverlust immer mehr Menschen betreffen – sei es durch eine Chemotherapie oder durch Alopezie, einen meist durch Krankheit bedingten Haarausfall, von dem Frauen und Männer gleichermaßen betroffen sein können. Haare bilden den Rahmen eines Gesichts. Passt dieser Rahmen nicht, ist dies häufig psychisch belastend. Handwerklich guter Haarersatz sowie einfühlsames Beraten und Arbeiten ist für die Betroffenen überaus wichtig. Darin liegen unsere Passion und unser Antrieb. Wir wollen Menschen mit neuen Haaren „einrahmen“ und ihnen so erneut zu Selbstbewusstsein und Lebensfreude verhelfen.

In modernen und einladenden Räumen können sich unsere Kundinnen und Kunden als Gäste fühlen. Individuelle Termine in Einzelzimmern gewährleisten die Wahrung der Privatsphäre. Mit einfühlsamer, auf die Person abgestimmter Beratung erarbeiten wir passgenaue Zweithaarlösungen für Perücken, Toupets und Haarverdichtungen.

Bill.less

Schwäbisch Gmünd



Foto: Bill.less

Zum Start-up

Seit Januar 2019 arbeiten wir im Gründungsteam (Katrin Lech, Naomi Jaguttis und Simon Mändle) an der Idee, den Kassenbon zu digitalisieren. Wir möchten dadurch einen Mehrwert für Privatpersonen durch ein modernes Belegmanagement generieren und gleichzeitig einen papierlosen Einkaufsprozess im Handel ermöglichen.

Im 3er-Team decken wir alle notwendigen Kompetenzen zur Umsetzung unserer Geschäftsidee ab.

Zum Produkt

Bereits vor der Einführung der Belegausgabepflicht am 1.1.2020 war uns klar, dass es nicht mehr zeitgemäß ist, seine Kassenbons in Schuhkartons oder in Ordnern abzulegen. Anfang 2019 haben wir demnach an einer digitalen Lösung für die Bonproblematik gearbeitet. Unsere Lösung ist eine App, welche die Kassenbons digitalisiert und archiviert. Das ist für Privatpersonen hilfreich, wenn man wichtige Belege, welche für Garantie- und Gewährleistungszwecke benötigt werden, aufbewahren möchte.

Die Müllberge an Papierbons im Einzelhandel/Handwerk lösen wir durch unser ergänzendes Produkt der digitalen Beleganzeige auf einem Display an der Kasse. Dort gelangt der Beleg durch den Scan eines QR Codes in die App.

Unsere App ist momentan in einer Beta-Version bei unseren App-Testern im Einsatz. Um zu erfahren, wann unsere App für alle in die App/Play Stores kommt, schauen Sie gerne auf unserer Website <https://billless.app/> vorbei.

In Zukunft möchten wir durch spezifische Anpassungen auch Mitarbeiter von Unternehmen, welche viele Reisen oder Spesen abrechnen müssen, bedienen. Zudem entwickeln wir eine kostengünstige Lösung für das Belegmanagement in kleineren Vereinen.

carbonauten GmbH

Giengen



Foto: carbonauten GmbH

Zu den Personen

Die carbonauten wurden im August 2017 von Torsten Becker (Innovation, Kommunikation) und Christoph Hiemer (Standortprojekte, Technologie) gegründet. Zum Team gehören Denis Maier (Biochemie), Anestis Dietrich Becker (Produktdesign) und Michael Sernatinger (Vertrieb).

Zum Unternehmen

Die carbonauten verfolgen das Ziel, der Atmosphäre CO₂ zu entziehen und dauerhaft in Produkten zu speichern. Dazu wurde carbonauten OCM Organic Carbon Materials entwickelt, eine Familie von Biomaterialien, die je eine Tonne das Äquivalent von bis zu 3,5 Tonnen CO₂ fixieren. Grundlage dafür ist ein pyrolytisches Verfahren, mit dem aus den Resten holziger Biomassen spezifizierte Biokohlenstoffe hergestellt werden. Diese werden mit biogenen Bindern wie Proteinen, Cellulosederivaten oder thermoplastischer Stärke, Additiven und ggf. mit verstärkenden Fasern granuliert. Die Verarbeitung erfolgt in herkömmlichen Verfahren wie Spritzguss, Guss, Extrusion, Blasformen, Tiefziehen etc. carbonauten OCM ersetzt viele umweltschädliche Kunststoffe, Baumaterialien sowie Industrieruß und ist recycle- und rekarbonisierbar, ohne an Materialqualität zu verlieren. Die Rezepturen können so eingestellt werden, dass die Produkte gezielt abbaubar oder nichtabbaubar sind.

carbonauten OCM ist deutlich günstiger als konventionelle Wettbewerbsprodukte. Ab Mitte 2020 werden Biokohlenstoffe dezentral, weltweit und industriell produziert. Zur Herstellung wird die in den Biomassen enthaltene Energie genutzt, wobei ein großer Überschuss an erneuerbarer Energie entsteht, der für weitere Prozesse genutzt oder an Dritte abgegeben wird.

Das gesamte System ist disruptiv, denn je mehr von carbonauten OCM hergestellt wird, desto besser ist das für die Umwelt. carbonauten OCM ist zum Patent angemeldet und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

Cat4School

Schwäbisch Gmünd

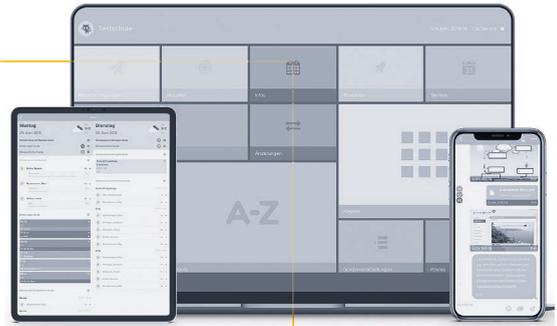


Foto: Cat4School

Zum Gründer

Christoph Brecht aus Schwäbisch Gmünd ist selbstständiger Programmierer und hat neben seinem Verwaltungsprogramm für Hector Kinderakademien mit der Plattform Cat4School® (course-administration-tool) eine digitale Organisations- und Kommunikationsplattform für Bildungseinrichtungen geschaffen, die in real-time agiert.

Zum Geschäftsmodell

Gemeinsam mit seiner Mutter Dorothea Brecht, Schulleiterin der Grundschule Mutlangen, dem Schul-Kollegium und Vera Königsmann, Bildungswissenschaftlerin, wurde Cat4School® stets weiterentwickelt. Plattformunabhängig bleiben Verwaltung, Eltern, Schüler, Schulträger und Kooperationspartner über den Schulalltag informiert. Der CatMessenger dient zum DSGVO-konformen Austausch.

Das Besondere an Cat4School® ist die Konzeption und die daraus folgende Programmierung: Bisherige analoge oder teil-digitalisierte Prozesse an Schulen wurden nicht einfach digitalisiert, sondern analysiert und in intelligente, vernetzte Prozesse überführt. So wird es der Schulleitung und den pädagogischen Fachkräften ermöglicht, Organisation und Kommunikation effizient und flexibel zu gestalten. Außerdem sorgt die intuitive Benutzeroberfläche dafür, dass jeder mit Cat4School® arbeiten kann. Neben den persönlichen Apps kann durch die Verknüpfung mit Infoscreens und digitalen Raumplänen eine optimale Raumorganisation umgesetzt werden. Jede Schule kann individuell mit einzelnen Bausteinen starten und wird bei der sukzessiven modularen Erweiterung begleitet. Eine zusätzliche pädagogische Ausrichtung der Plattform wird zurzeit konzipiert: Onlineunterricht, Materialweitergabe und differenziertes Arbeiten von Schülern soll so ermöglicht werden.

Cell Garden GbR

Aalen



Foto: Cell Garden

Zum Unternehmen

Die Leidenschaft der jungen Unternehmensgründer Alex Lier, Josef Teips und Marina Zeisler von Cell Garden ist gesunde Ernährung mit selbst gezogenen Zutaten. Und so begann die Geschichte des Start-Ups mit dem unbedingten Wunsch, Lebensmittel ökologisch sauber und möglichst einfach anzubauen.

Zum Geschäftsmodell

Das Team hat jetzt mit dem Sprossenautomaten „Cell One“ eine Lösung entwickelt, die es jedermann ermöglicht, in der eigenen Küche professionell und einfach Sprossen zu ziehen. Frische Zutaten für leckere Gerichte werden so ganz unabhängig von Ladenöffnungszeiten und Jahreszeiten ständig verfügbar. Die hohe Konzentration an Nährstoffen, Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen machen Sprossen zu echten Superfoods – also reine Naturerzeugnisse, die nicht industriell weiterverarbeitet wurden. In drei Schubfächern können Fans gesunder Ernährung unterschiedliche Naturprodukte anbauen. Im obersten Fach mit Tages- und speziellem LED-Licht wachsen unter perfekten Bedingungen Microgreens aus Pflanzen wie beispielsweise Radieschen, Alfalfa oder Brokkoli. Die mittlere Etage eignet sich vor allem zum Ziehen von Sprossen aus Buchweizen, Hafer, Kichererbsen, Linsen und Mungbohnen. Im unteren Fach können Reis, weiße Bohnen oder Nüsse eingeweicht werden. Die Samen für die Keimlinge sind in „Seedpads“ integriert, die nur noch in das passende Schubfach der Cell One gelegt werden. Das Bewässern, Beleuchten und die automatische Belüftung werden ganz eigenständig vom Gerät übernommen – das spart Arbeit und Zeit.

cølu by Cosima & Luisa Kammel

Heidenheim



Foto: cølu by Cosima & Luisa Kammel

Zum Unternehmen

cølu ist ein junges Label für nachhaltige Mode und Design von der Schwäbischen Alb. Seit der Gründung durch Cosima & Luisa Kammel im Jahr 2018 steht das Heidenheimer Start-up für charakteristisches Design und hochwertige Produkte. Die zwei Schwestern studieren Architektur und sind schon immer mit Begeisterung im kreativen Bereich tätig, was sich auch in cølu widerspiegelt.

Dabei vertreten sie stets die Werte, mit denen sie in ihrer wunderschönen schwäbischen Heimat aufgewachsen sind: Umweltbewusstsein, Reduktion auf das Wesentliche sowie unverwechselbare und gleichzeitig zeitlose Designs. Letztere haben sie schon auf mehreren Messen und Pop-up-Events präsentiert.

Zu den Produkten

Um einen umweltfreundlichen Produktionsprozess zu gestalten, werden für die Textilprodukte von cølu umweltverträgliche Materialien wie etwa GOTS-zertifizierte Bio-Baumwolle sowie recycelter Polyester verwendet. Die Textilprodukte werden von kleineren Betrieben aus der Region um Heidenheim an der Brenz veredelt und legen dadurch möglichst geringe Distanzen zurück.

Die direkte Kommunikation mit den regionalen Betrieben und die dadurch entstehende Flexibilität in der Zusammenarbeit ermöglicht es dem Label, das Beste in Qualität, Design und Nachhaltigkeit zu kombinieren.

Für dieses Geschäftsmodell wurde das Label im September 2019 auf dem Start-up BW Elevator Pitch mit dem 3. Preis ausgezeichnet und zum Publikumsliebbling gewählt.

Zurzeit plant cølu eine Kollektion, die gänzlich im süddeutschen Raum produziert werden soll.

Crenext GbR

Schwäbisch Gmünd



Foto: Crenext GbR

Zu den Gründern

Die Idee zu Crenext hatten wir, Elisa Schittenhelm und Sarah Sanwald, während unseres Studiums an der HfG Schwäbisch Gmünd (Fachrichtung Produktgestaltung). Es ging darum, Europaletten auf einfache Art schnell miteinander zu verbinden, um daraus Möbel zu bauen.

Nach Beendigung unseres Studiums griffen wir unsere Idee wieder auf und entwickelten Crenext.

Das Verbindungssystem Crenext ermöglicht, Paletten in verschiedenen Winkeln zusammen zu bauen. Es können auch mehrere Paletten miteinander verbunden werden.

Zum Produkt

Crenext – das Verbindungselement für Europaletten. Mit Crenext können Möbel und Bauwerke aus Europaletten auf einfache Art und Weise erstellt und wieder verändert werden. Die Paletten können in verschiedenen Winkeln zusammengebaut werden.

Einsatzmöglichkeiten sind z.B. Sichtschutzwände und Zäune, Messestände und Möbel wie Liegestühle oder Tische. Der Kreativität der Nutzer sind kaum Grenzen gesetzt. Zudem ist kein besonderes handwerkliches Geschick gefragt. Die Verbinder sind sowohl für den Einsatz in Innenräumen als auch für den Außenbereich geeignet.

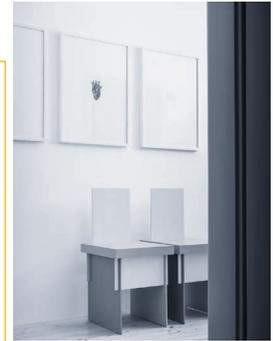
Crenext bietet einen spannenden und einfachen Gestaltungsprozess.

Die Priorität liegt auf der Modularität des Möbel-Bausystems, welches Kunden ermöglicht, Bauwerke nach ihren eigenen Wünschen zu gestalten.

Eine Erweiterung zu Crenext ist in Planung, welche Crenext zu einem Universalverbinder macht. In Zukunft wird es möglich sein, auch andere Materialien wie bspw. Holzplatten in verschiedenen Stärken auf die gleiche Art und Weise mit Crenext miteinander zu verbinden.

Kevin Gerstmeier Design

Dettingen



Fotos: Kevin Gerstmeier

Zum Unternehmen

Das interdisziplinäre Designstudio wurde 2019 von Kevin Gerstmeier gegründet, um Produkte, Möbel, Räume und Kunstwerke zu erschaffen. Wir lassen unsere Entwürfe Geschichten erzählen und legen großen Wert auf den respektvollen Umgang mit Produzenten, Materialien und unserer Umgebung. Die Kombination aus klarer Formsprache und meisterhafter, handwerklicher Präzision ergeben unverwechselbare Objekte und Raumgestaltungen. Wir verknüpfen die Disziplinen Möbeldesign, Interieur Design und Produktfotografie. In einer engen Zusammenarbeit von regionalen Handwerkern, Produzenten und Architekten realisieren wir unsere Kundenaufträge. Wir freuen uns auf jede Zusammenarbeit mit Menschen, die sich in unserer Vision und Leidenschaft wiederfinden.

Unsere Kunden wenden sich an uns, um Lösungen für die Gestaltung privater Räumlichkeiten, die konzeptionelle Raumplanung von z.B. Cafés oder Büroeinrichtungen anfertigen zu lassen. Neben dem Interieur Design bieten wir Produktdesign an. Dies umfasst die Wettbewerbsanalyse, Ausarbeitung des Entwurfs, die Produktpräsentation sowie die Produkteinführung.

Mit unserer klaren und sachlichen Formensprache möchten wir Schönheit in die Welt bringen.

Zum Geschäftsmodell

Die Kunden von Kevin Gerstmeier Design bekommen kreative Konzepte, Entwürfe und Pläne, um ihre Marke, ihre private Wohnung oder z.B. ihr Geschäft im Bereich Design nach vorne zu bringen. Die Gestaltung eines Produktes oder Raumes ist heutzutage von sehr großer Bedeutung und wird noch in zu vielen Bereichen vernachlässigt.

Hilbert & Hegele Design

Schwäbisch Gmünd



Foto: Hilbert & Hegele Design

Zu den Gründern

Die beiden Produktdesign-Studenten Laurin Hilbert und Kilian Hegele entwickelten einen Öffnungsmechanismus, der jetzt Herzstück ihrer Produkte geworden ist.

Zum Unternehmen

Sie produzieren mit Partnern in der Region und vertreiben die Produkte über ihren eigenen Online-Shop www.gutentak.de und mehrere Händler.

Zum Geschäftsmodell

Reste aus der Region ohne lange Wege zu einem funktionalen Produkt verwandeln – das war das Ziel des Projekts, das im Studium an der HfG begonnen hat.

So entstehen Geldbeutel und Mäppchen, die aus 100 % Restmaterialien hergestellt werden. Ein Stück Plane wird durch zwei Steckverbindungen so zusammengesteckt, dass daraus praktische Behältnisse entstehen, die sich besonders geschmeidig öffnen lassen. Bei der Herstellung kann auf Kleben oder Nähen komplett verzichtet werden.

Erst während der Entwicklung der Produkte entdeckten die beiden Studenten, wie viel neuwertiges Material weggeschmissen wird. Das hat sie dazu bewogen, das Start-Up Tak zu gründen.

Die Idee, nicht nur abzugeben, sondern auch die Umsetzung selbst in die Hand zu nehmen, war das Ziel.

il mio mondo

Heidenheim



Foto: Loretta & Renato De Matteis

Zu den Gründern

il mio mondo wurde von Loretta und Renato De Matteis 2017 gegründet.

Zum Geschäftsmodell

Ihr Geschäftsmodell vereint die Themen Natur, Upcycling und Nachhaltigkeit und bildet das Fundament von „il mio mondo“. Viele Naturmaterialien wie z.B. Muscheln, Kokosholz, Lava, Natursteine, Blüten, Blätter und Kräuter werden eigenhändig gesammelt und zu Schmuck weiterverarbeitet. Jedes ihrer Schmuckstücke ist ein Einzelstück. Auch Holz und Edelsteine gehören zu dem breit gefächerten Sortiment. Alles wird selbst entworfen und mit den eigenen Händen und sehr viel Liebe hergestellt.

Mit dem Schwerpunkt „Upcycling“ wollen sie ein Zeichen setzen gegen Massenkonsum und Ressourcenverschwendung. So werden z.B. verbrauchte Nespresso Kaffeekapseln in edle kleine Schmuckstücke verwandelt.

OM Comfort

Schwäbisch Gmünd



Foto: Larissa Salkowski

Zur Gründerin

Ingrid Neumann-Nowakowski gründete OM Comfort als Angestellte mit 28 Jahren.

Zum Unternehmen

OM Comfort ist ein Jungunternehmen, das exklusive handgemachte Schlafprodukte in Deutschland herstellt. Auf Nachhaltigkeit und ökologische Herstellung wird besonderen Wert gelegt. Alle Schlafprodukte sind Öko-Tex zertifiziert und werden mit edlen Fasern wie Tencel (Lyocell), die aus Eukalyptusholz gewonnen wird, verarbeitet. Das OM-Bett wirkt dadurch atmungsaktiv, antibakteriell und wärmespeichernd. Hochqualitative Schaumstoffe werden auf Wasserbasis aufgeschäumt und sind langlebig. Somit ein perfektes Schlafklima für Jedermann!

Trotz hochwertiger Matratze und einem gesunden Lebensstil wachte Ingrids Vater eines morgens auf und konnte nicht mehr laufen – er hatte einen akuten Bandscheibenvorfall. Was ihrem Vater wieder auf die Beine half, waren Oszillationen. Oszillationen sind Schwingungen, die die Selbstheilungskräfte im Körper aktivieren. Auch vergleichbar mit Katzenschnurren. Und so entstand die einzigartige OM-Massagematratze. Per Knopfdruck kann man sich zuhause in seinem eigenen Bett massieren lassen. Anwendbar zur Regeneration, Prävention und bei verschiedenen Beschwerden.

PeerTree

Aalen



Foto: PeerTree

Zu den Gründern

PeerTree, das sind die beiden Informatiker Tobias Sachon und Dominik Biener, verantwortlich für die technische Umsetzung und die Entwicklung der App, sowie Markus Dieing und Lukas Hezler, die die Einführung am Markt planen und den Kontakt zum Lebensmitteleinzelhandel pflegen.

Zum Geschäftsmodell

Die initiale Idee zu PeerTree entstand im Rahmen des Masterstudiums Business Development – Produkt- und Start-up-Management an der Hochschule Aalen. Sie basiert auf der Erkenntnis, dass der Einkauf von Lebensmitteln für viele Personen nicht immer einfach ist: Der Weg zum Supermarkt, die Suche nach den gewünschten Artikeln, das Schlangestehen an der Kasse und der Weg zurück nach Hause können für Berufstätige aufgrund von Zeitmangel sowie für Ältere und gesundheitlich Eingeschränkte zum Problem werden. Die Lösung ist eine Plattform, durch die Bestellung und Lieferung von Lebensmitteln auch außerhalb von Ballungsgebieten ermöglicht werden kann. Dies erreichen wir durch die Vermittlung von Privatpersonen, welche die Einkäufe erledigen und liefern. Aktuell programmieren wir hierfür eine App, mithilfe der eine digitale Einkaufsliste mit den Artikeln des gewünschten Einzelhändlers zusammengestellt sowie der Lieferort und -zeitraum angegeben wird. Personen, die ohnehin einkaufen und dazu bereit sind, einen weiteren Einkauf zu erledigen, führen die Bestellung aus und erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung. Das Konzept wurde mit potenziellen Bestellern, Einkäufern und erfahrenen Unternehmern aus dem Lebensmitteleinzelhandel und E-Commerce validiert.

Q.big 3D GmbH

Aalen



Foto: Q.big 3D GmbH

Zum Unternehmen

Mit der effizienten 3D-Druck-Technologie des Start-ups Q.big 3D können Maschinen- und Anlagenbauer ohne lange Wartezeiten ihre großen Bauteile herstellen.

Das entwickelte VFGF-Verfahren ermöglicht es, den Düsendurchmesser während des Drucks zu variieren, sodass Auflösung und Durchsatz an die Geometrie des Bauteils angepasst werden kann. Die Variabilität hat verschiedene Vorteile: Zum einen können großvolumige Bauteile schneller mit verbesserter Stabilität gedruckt werden. Zum anderen können mit hoher Auflösung komplexere Geometrien, wie zum Beispiel Überhänge, oder feinstrukturierte Oberflächen angefertigt werden. Ziel ist es, die Vorteile des 3D-Drucks auf große Bauteile zu übertragen.

Das Unternehmen wurde im August 2019 gegründet und hat seinen Sitz im Innovationszentrum in Aalen.

Zum Geschäftsmodell

In der 3D-Druck-Dienstleistung fertigt Q.big 3D auf dem eigens entwickelten 3D-Drucker Ihre Bauteile ab einer Größe von 400 mm an. In einer unverbindlichen Erstberatung finden Sie gemeinsam mit den 3D-Druck-Spezialisten heraus, ob der 3D-Druck für Ihre Anwendung das passende Verfahren ist. Anschließend wird sichergestellt, dass Ihre CAD-Daten fit für die additive Fertigung sind, um einen 3D-Druck-Erfolg zu garantieren.

Seit dem Start entwickelt Q.big 3D den 3D-Drucker in enger Zusammenarbeit mit Innovationskunden weiter. Wenn auch Sie zu den Vorreitern Ihrer Branche gehören wollen, bewerben Sie sich als Alpha-Tester bei Q.big 3D. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

sanoctua GmbH & Co.KG

Heidenheim



Foto: sanoctua GmbH & Co.KG

Zum Unternehmen

sanoctua ist ein junges Pharmaunternehmen aus Heidenheim. Das 2018 gegründete Start-up hat es sich zum Ziel gesetzt, traditionelle Wirkstoffe aus der Natur mit aktuellen Ergebnissen aus Forschung und wissenschaftlichen Studien zu verbinden, um das Beste für den Menschen herauszuholen.

Zum Produkt

Auch mit seinem ersten selbst entwickelten Produkt führt es diesen Gedanken weiter: purpursan verbindet bewährte Wirkstoffe, um so gegen mehrere Ursachen trockener Augen gleichzeitig helfen zu können – in einer völlig neuen Produktform.

Zur Produktinnovation

Die Besonderheit des Nahrungsergänzungsmittels liegt darin, dass die Anwendung nicht wie gewohnt mit Tropfen oder Salben am Auge erfolgt, sondern dass es in Kapselform verpackt wurde und so ganz einfach geschluckt werden kann.

Diese Innovation stellt gleichzeitig die größte Herausforderung dar, denn potentielle Kunden müssen erst einmal überzeugt werden, eine völlig neue Anwendungsform auszuprobieren. Die erste Akzeptanz wurde aber bereits geschaffen: purpursan trägt einen entscheidenden Teil dazu bei, dass das Unternehmen im letzten Jahr seinen Umsatz steigern und weiter wachsen konnte.

Daneben sticht vor allem der volldigitale Launch des Produkts heraus: Das Training für ca. 20.000 Apotheken-Mitarbeiter findet nicht wie üblich vor Ort, sondern rein digital statt. Damit fallen lange Anfahrtswege für den Außendienst weg, was zum einen Zeit spart, zum anderen auch aus ökologischer Sicht ein Schritt in die richtige Richtung ist.

SP Schwäbische Prüfanlagen GmbH

Heidenheim



Achim Baßmann



Prof. Dr. Friedrich Klein

Foto: SP Schwäbische Prüfanlagen

Zum Unternehmen

Die SP Schwäbische Prüfanlagen GmbH wurde 2018 gegründet. Sie ist Tochterunternehmen der PWT in Heidenheim und der AAGE in Aalen.

Zum Geschäftsmodell/ Die Prüfmethode

Im Rahmen einer ZIM-Förderung wurde die Prüfanlage bzw. die Prüfmethode Twist-Control entwickelt. Die Idee ist, dass Gießereien ein Qualitätswerkzeug zur Verfügung haben, um notwendige Prüfungen direkt vor dem Abguss der Schmelzen durchführen zu können. Das war in der Form bisher nicht möglich. Die entwickelte mobile Prüfanlage bzw. das Prüfverfahren stellt eine kleine Revolution in der Welt der Werkstoffprüfung dar.

Anstatt dem klassischen Ziehen werden Proben abgedreht. Twist-Control kommt dabei dem Ideal der reinen Materialprüfung näher als genormte Zugversuche. Die eigens für die Prüfung gegossenen Proben erstarren durch die zylindrische Sechskant-Form ohne Eigenspannungen, welche bei den gegossenen Zugproben das Prüfergebnis beeinträchtigen. Eine Bearbeitung der Proben ist auch nicht notwendig, d.h. die hochwertige Gusshaut wird nicht abgedreht, sondern mitgeprüft. Das neue Verfahren liefert damit deutlich schneller brauchbare Ergebnisse, als die bisher bekannten Methoden in der Werkstoffprüfung. Die Prüfanlage bzw. das neue Prüfverfahren wurden so entwickelt, dass der komplette Prozess, vom Abguss der Proben bis zum dokumentierten Ergebnis, etwa 3-5 min dauert. Genug Zeit also, um Schmelzen bei Bedarf nachbehandeln zu können. Twist-Control ermöglicht die mechanische Werkstoffprüfung in Bereichen, in denen das bisher nicht vorstellbar war.

SYFIT GmbH

Aalen



Foto: Stefan Weinstock; Ideal Fensterbau & Zoltan Demeter; SYFIT GmbH

Zum Gründer

Zoltan Demeter ist Gesellschafter-Geschäftsführer der SYFIT GmbH. Nach seinem Diplom zum internationalen Betriebswirt wurde er CIO bei der Firma RUD Ketten GmbH & Co. KG. In dieser Position begleitete er auch die Ausgründung der SYFIT GmbH.

Zum Unternehmen

2016 wurde die SYFIT GmbH als eigenständiges Unternehmen gegründet, die Firma RUD Ketten hält weiterhin eine Minderheitsbeteiligung. Zusätzlich konnte die Telekom Deutschland GmbH als Anteilseigner gewonnen werden. SYFIT ist der Dienstleister für Digitalisierungsprojekte in der Industrie. Sie entwickelt Digitalisierungslösungen und Produkte für Unternehmen, welche eine Einsparung bei Prozessen und einen digitalen Mehrwert schaffen. Mit optimierten Lösungen wird das Arbeitsleben vereinfacht und gleichzeitig der Profit der Unternehmen erheblich gesteigert. In seiner noch jungen Firmengeschichte konnte SYFIT schon viele Projekte für namhafte Unternehmen, wie beispielsweise IDEAL Fensterbau und Dethleffs, umsetzen.

Die Referenten der bisherigen Innovationspreisverleihungen

2020 **keine Präsenzveranstaltung**

2019 **Dr. Toralf Haag**
Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung
der Voith GmbH & Co. KGaA

2018 **Jan Bechler**
Experte für digitales Marketing
und erfolgreicher Internetunternehmer

2017 **Max Ruhdorfer**
Direktor der Albert Ziegler GmbH

2016 **Christian Sobottka**
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Robert Bosch Automotive Steering GmbH

2015 **Andreas Joehle**
Vorstandsvorsitzender
der Paul Hartmann AG

2014 **Dr. rer. nat. Hermann Gerlinger**
Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG,
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Carl Zeiss SMT GmbH

2013 **Claudia Gläser**
Geschäftsführende Gesellschafterin
der Gläser GmbH

2012 **Thorsten Klapproth**
Vorstandsvorsitzender der WMF AG

2011 **Dr. Annette Winkler**
Leiterin des Produktionsbereichs smart,
Daimler AG

2010 **Michael Hankel**
Vorsitzender der Geschäftsführung
der ZF Lenksysteme GmbH

2009 **Dr. Hubert Lienhard**
Vorstandsvorsitzender der Voith AG

2008 **Dr. Eberhard Veit**
Sprecher des Vorstands der Festo AG & Co. KG

2007 **Dr. Rinaldo Riguzzi**
Vorstandsvorsitzender der Paul Hartmann AG

2006 **Dr. Dieter Kurz**
Vorsitzender des Konzernvorstands
der Carl Zeiss AG

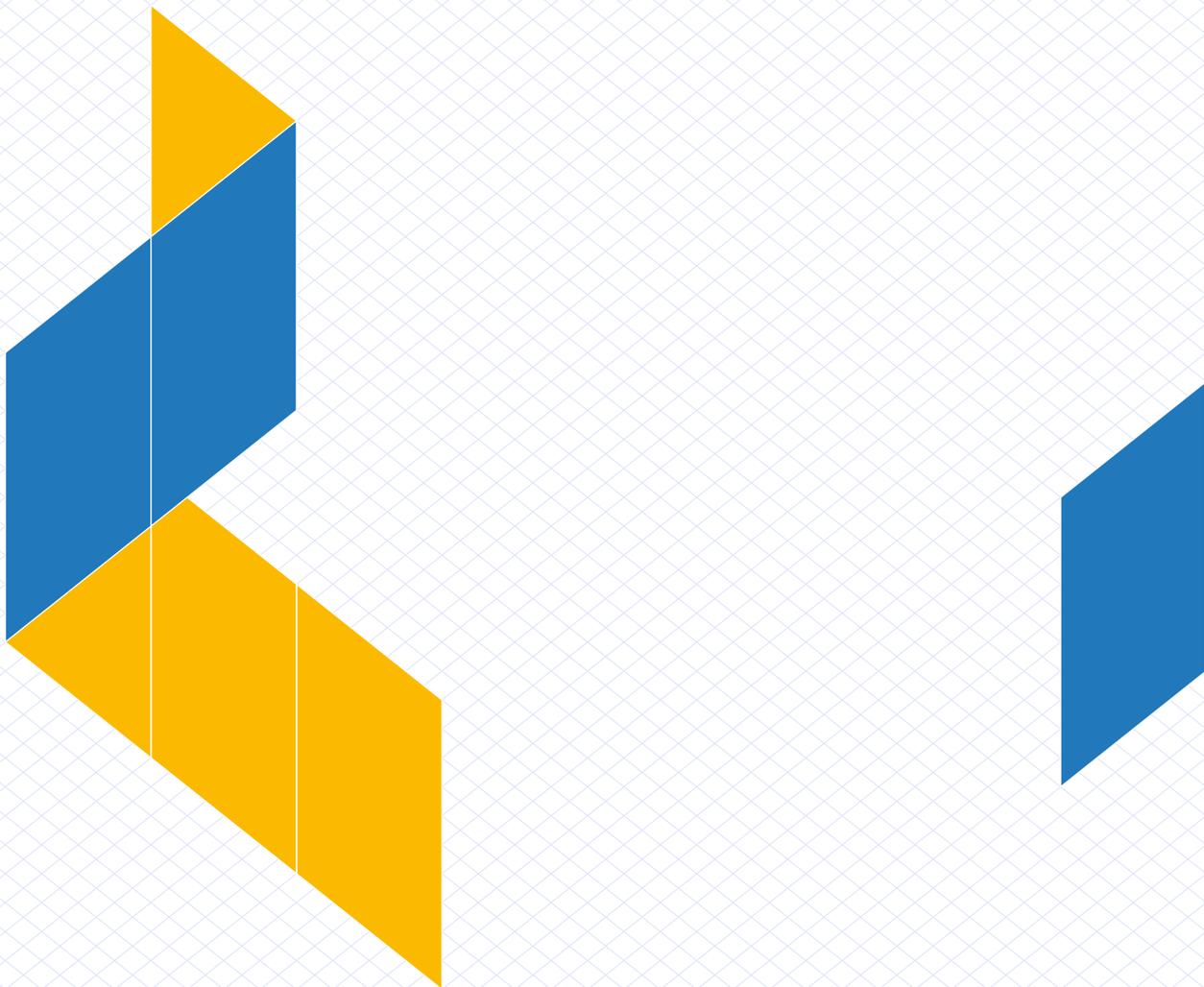
2005 **Prof. Dr. Andreas Kaapke**
Geschäftsführer des Instituts für
Handelsforschung an der Universität zu Köln

2004 **Walter Raizner**
Vorsitzender der Geschäftsführung
der IBM Deutschland GmbH

2002 **Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher**
FAW-Vorstand an der Universität Ulm

2001 **Dr. Dieter Hundt**
Präsident der Bundesvereinigung
der Deutschen Arbeitgeberverbände

2000 **Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel**
Vorstandsvorsitzender der Paul Hartmann AG



WIRO Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Region Ostwürttemberg

IHK Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

Kreissparkasse
Ostalb

Kreissparkasse
Heidenheim